



Geschäftsbericht 2014

Bericht über das Geschäftsjahr 2014

vorgelegt in der ordentlichen Hauptversammlung am 15. Mai 2015

Debeka

Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft

Sitz Koblenz am Rhein

Ferdinand-Sauerbruch-Straße 18, 56073 Koblenz

www.debeka.de

unternehmenskommunikation@debeka.de

Krankenversicherungsverein a. G.

vollversicherte Personen	2.273.075
versicherte Personen insgesamt	4.658.064
pflegepflichtversicherte Personen	2.386.586

Lebensversicherungsverein a. G.

Verträge	3.453.336
Versicherungssumme	105.566 Mio. EUR

Pensionskasse AG

Verträge	61.981
Versicherungssumme	1.481 Mio. EUR

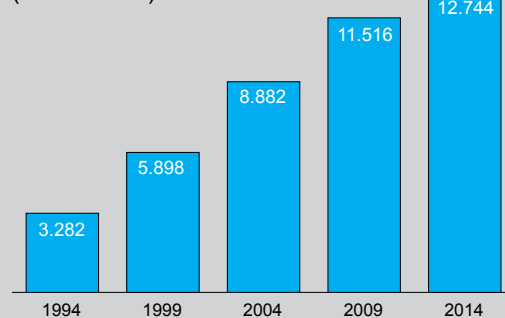
Allgemeine Versicherung AG

Unfallversicherungen	1.909.136
Haftpflichtversicherungen	1.320.567
Sachversicherungen	1.494.115
Rechtsschutzversicherungen	404.341
Krafftahrtversicherungen	831.843
Reiseversicherungen	29.901
insgesamt	5.989.903

Bausparkasse AG

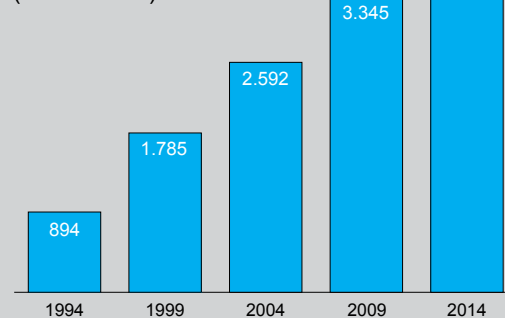
Verträge	1.025.999
Bausparsumme	21.556 Mio. EUR

Bruttobeiträge/Geldeingänge
(in Mio. EUR)



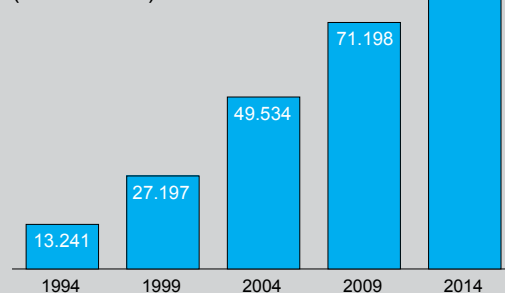
Krankenversicherungsverein a. G.	5.295,6 Mio. EUR
Lebensversicherungsverein a. G.	3.713,8 Mio. EUR
Pensionskasse AG	62,6 Mio. EUR
Allgemeine Versicherung AG	757,1 Mio. EUR
Bausparkasse AG	2.914,9 Mio. EUR

Kapitalerträge
(in Mio. EUR)



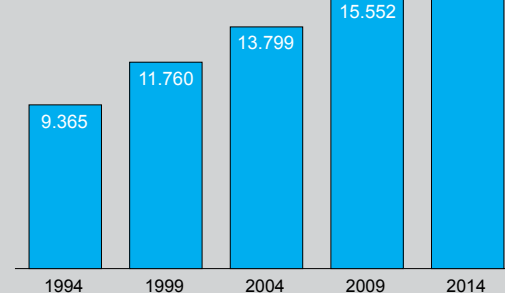
Krankenversicherungsverein a. G.	1.542,0 Mio. EUR
Lebensversicherungsverein a. G.	1.839,9 Mio. EUR
Pensionskasse AG	28,6 Mio. EUR
Allgemeine Versicherung AG	56,5 Mio. EUR
Bausparkasse AG	333,5 Mio. EUR

Bilanzsumme
(in Mio. EUR)



Krankenversicherungsverein a. G.	35.564,3 Mio. EUR
Lebensversicherungsverein a. G.	43.071,7 Mio. EUR
Pensionskasse AG	704,4 Mio. EUR
Allgemeine Versicherung AG	1.408,0 Mio. EUR
Bausparkasse AG	8.924,5 Mio. EUR

Mitarbeiterinnen
und Mitarbeiter



Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im angestellten Innen- und Außendienst	16.881
davon Lehrlinge	2.088

4	Das Jahr 2014 aus der Sicht des Vorstands
5	Lagebericht
5	Rahmenbedingungen
6	Geschäftsverlauf
12	Beziehungen zu Konzernunternehmen
12	Personal und Soziales
13	Nachhaltigkeit und unternehmerische Verantwortung
13	Chancen der künftigen Entwicklung
14	Risiken der künftigen Entwicklung
19	Nachtragsbericht
20	Ausblick
21	Anlage zum Lagebericht
21	Betriebene Versicherungszweige und -arten
22	Jahresbilanz
28	Gewinn- und Verlustrechnung
31	Anhang
31	Allgemeines
32	Erläuterungen zur Bilanz – Aktiva
36	Erläuterungen zur Bilanz – Passiva
40	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
42	Persönliche Aufwendungen
43	Latente Steuern
43	Sonstige finanzielle Verpflichtungen
44	Entwicklung der Aktivposten B, C I bis III
46	Mitglieder des Aufsichtsrats
47	Mitglieder des Vorstands
48	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
49	Bericht des Aufsichtsrats
50	Übersicht über die Geschäftsentwicklung

Sehr geehrte Damen und Herren,

die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für die Versicherungsunternehmen in Deutschland und damit auch für die Debeka-Versicherungsgruppe haben sich im Jahr 2014 weiter verschlechtert. Hauptursache hierfür ist das politisch motivierte Niedrigzinsniveau, das sich im vergangenen Jahr nochmals verschärft hat. Darunter leiden vor allem die Versicherten in der Kranken- und Lebensversicherung, für die große Teile ihrer Beiträge durch die Versicherungsunternehmen langfristig angelegt werden. Darüber hinaus gefährdet das Niedrigzinsniveau die Attraktivität der Versicherungsprodukte. Wir betrachten diese Entwicklung mit großer Sorge und befürchten dauerhaft negative Auswirkungen auf die private Vorsorge.

Dennoch konnte die Debeka-Versicherungsgruppe ihre Beitragseinnahmen im Jahr 2014 um 2,3 % auf 9,8 Milliarden Euro erhöhen. Nach einer Studie des Kölner Instituts für Versicherungsinformation und Wirtschaftsdienste (KIVI), die im Oktober 2014 veröffentlicht wurde, ist die Debeka im Jahr 2013 auf Platz fünf der Erstversicherungsgruppen in Deutschland vorgerückt.

Die Beiträge in der Debeka Allgemeinen Versicherung, dem Schaden- und Unfallversicherer der Versicherungsgruppe, stiegen marktüberdurchschnittlich um 6,5 % auf 757 Millionen Euro. Seit dem Jahr 2000 haben sich die Beitragseinnahmen mehr als verdoppelt. Eine starke Schaden- und Unfallversicherung ist für uns wichtig, weil sie nur in geringem Maße von politischen Entscheidungen abhängig ist und somit dazu beiträgt, die nachhaltige Entwicklung der Debeka-Versicherungsgruppe zu stabilisieren. Der Start der im Jahr 2014 eingeführten Gewerbeversicherung ist gelungen.

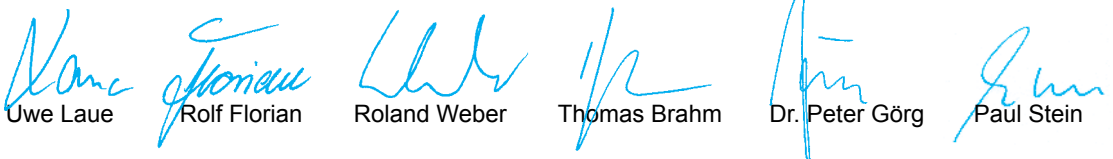
Ende 2013 war die Debeka Krankenversicherung mit Datenschutzvorwürfen konfrontiert worden. Im Dezember 2014 wurde das vom Landesbeauftragten für den Datenschutz und die Informationsfreiheit Rheinland-Pfalz geführte Verfahren gegen Zahlung eines Bußgelds einvernehmlich beendet. Seit Beginn der Daten-Debatte haben wir die erforderlichen Maßnahmen ergriffen, um das Unternehmen hinsichtlich sämtlicher Datenschutzbestimmungen zukunftsfest auszurichten.

Bereits im Juli 2013 ist die Debeka-Versicherungsgruppe dem Verhaltenskodex des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) für den Vertrieb von Versicherungsprodukten beigetreten. Sie erhielt im März 2015 im Rahmen einer Angemessenheitsprüfung durch eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft den vorgeschriebenen Bericht, nach dem die unternehmensinternen Regeln dem Verhaltenskodex entsprechen.

Die Debeka-Gruppe hat sich auch im Jahr 2014 kontinuierlich weiterentwickelt. 6,9 Millionen Menschen mit 15,2 Millionen Verträgen vertrauen der Kompetenz und Leistungsstärke der Debeka-Gruppe. Wir danken unseren Mitgliedern und Kunden für das ungebrochene Vertrauen, das sie uns entgegenbringen.

Mit insgesamt 16.881 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, davon sind 2.088 Lehrlinge, ist die Debeka-Gruppe unverändert einer der größten Arbeitgeber und größter Ausbilder der Versicherungsbranche. Unser Dank gilt unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren engagierten Einsatz und die erfolgreiche Bewältigung der vielfältigen Arbeiten im Jahr 2014. Wir freuen uns darauf, gemeinsam mit ihnen die anstehenden Aufgaben zu meistern.

Der Vorstand


Uwe Laue Rolf Florian Roland Weber Thomas Brahm Dr. Peter Görg Paul Stein

Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die wirtschaftliche Entwicklung in der Bundesrepublik Deutschland verlief in einem schwierigen weltwirtschaftlichen Umfeld. Dies ist unter anderem auf eine ungünstige Entwicklung im Euroraum und auf geopolitische Risiken zurückzuführen.

Die deutsche Wirtschaft konnte aber vor allem von einer starken Binnennachfrage profitieren. Die konjunkturelle Lage hat sich nach einem schwungvollen Jahresauftakt und der folgenden Schwächephase zum Jahresende 2014 hin stabilisiert.

Das reale Bruttoinlandsprodukt – Gradmesser für die wirtschaftliche Leistungskraft – erhöhte sich im Jahr 2014 um 1,6 % (Vorjahr: 0,1 %).

Entwicklungen in der Versicherungsbranche

Die deutschen Versicherer verzeichneten nach vorläufigen Angaben des GDV im Jahr 2014 Beitragseinnahmen in Höhe von insgesamt 192,3 Milliarden Euro – ein Wachstum um 2,7 % gegenüber dem Vorjahr. Das Geschäftsergebnis ist angesichts der gesamtwirtschaftlichen Lage zufrieden stellend, obwohl es vor allem durch das anhaltende, nochmals verschärfte Niedrigzinsniveau beeinflusst wurde. Dieses wirkt sich insgesamt negativ auf die Spar- und Vorsorgemöglichkeiten aus. Daher erarbeiten die Versicherungsunternehmen Lösungen, um die Attraktivität der Produkte in den verschiedenen Versicherungszweigen zu erhalten.

Entwicklung in der Schaden- und Unfallversicherung

Nach vorläufigen Angaben des GDV sind die Beitragseinnahmen der Schaden- und Unfallversicherer im Jahr 2014 gegenüber dem Vorjahr um 3,2 % auf 62,5 Milliarden Euro gestiegen. Die Anzahl der Verträge konnte um 0,7 % ausgebaut werden. Die Schadenaufwendungen sanken im Geschäftsjahr um 7,2 %.

Geschäftsverlauf

Überblick

In ihrem 33. Geschäftsjahr knüpfte die Debeka Allgemeine Versicherung an die sehr guten Ergebnisse der Vorjahre an. Zu dieser Entwicklung trugen insbesondere der versicherungstechnische Überschuss der Unfallversicherung sowie ein hohes Kapitalanlageergebnis bei. Darüber hinaus konnte auch in den Versicherungszweigen Haftpflicht, Verbundene Hausrat, Rechtsschutz und Krafftahrt ein erfreuliches versicherungstechnisches Ergebnis erzielt werden.

Die wesentlichen Werte, die den Geschäftsverlauf der Debeka Allgemeinen Versicherung bestimmen, haben sich wie folgt entwickelt:

	Debeka Allgemeine Versicherung		Branche	
	2014	2013	2014 ¹⁾	2013
Beitragseinnahmen	757 Mio. EUR	711 Mio. EUR	62.500 Mio. EUR	60.556 Mio. EUR
Schadenquote brutto	55,3 %	55,3 %		75,0 %
Kostenquote brutto	28,1 %	28,3 %		25,4 %
Schaden-Kostenquote (Combined Ratio) brutto	83,4 %	83,6 %	95,0 %	100,4 %
Nettoverzinsung	4,3 %	4,5 %		4,3 %
Durchschnittsverzinsung	4,2 %	4,4 %		4,2 %

¹⁾ vorläufige Zahlen, soweit sie bei Redaktionsschluss vorlagen

Die Combined Ratio und die darin enthaltene Schadenquote der Debeka Allgemeinen Versicherung liegen deutlich unter den Durchschnittswerten der Branche. Dies ist unter anderem durch einen vorteilhaften Spartenmix sowie eine umsichtige Zeichnung von Risiken begründet.

Alle aufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderungen werden erfüllt. Den aufsichtsrechtlichen Stresstest hat die Debeka Allgemeine Versicherung in allen Szenarien bestanden.

Bestandsentwicklung

Die Bestände konnten gegenüber dem Vorjahr um 148.731 Verträge (+2,5 %) ausgeweitet werden. Alle Versicherungsweige haben zu diesem erfreulichen Ergebnis beigetragen.

Versicherungszweig	Anzahl der Verträge		Veränderungen	
	2014	2013	in Stück	in %
Unfall	1.909.136	1.888.489	+ 20.647	+ 1,1
Haftpflicht	1.320.567	1.292.322	+ 28.245	+ 2,2
Feuer und Sach	1.492.216	1.453.666	+ 38.550	+ 2,7
- Verbundene Hausrat	781.685	768.879	+ 12.806	+ 1,7
- Verbundene Gebäude	250.700	242.089	+ 8.611	+ 3,6
- Sonstige Sach	459.831	442.698	+ 17.133	+ 3,9
Rechtsschutz	404.341	388.812	+ 15.529	+ 4,0
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	459.994	439.052	+ 20.942	+ 4,8
Sonstige Kraftfahrt	371.849	355.735	+ 16.114	+ 4,5
- Fahrzeugvoll	236.006	228.229	+ 7.777	+ 3,4
- Fahrzeugteil	135.843	127.506	+ 8.337	+ 6,5
Sonstige Schaden	31.800	23.096	+ 8.704	+ 37,7
insgesamt	5.989.903	5.841.172	+ 148.731	+ 2,5

Beitragseinnahmen

Die gebuchten Bruttobeiträge der Debeka Allgemeinen Versicherung lagen mit 757,1 Millionen Euro um 46,2 Millionen Euro (+6,5 %) über dem Betrag des Jahres 2013. Für eigene Rechnung (f. e. R.) verblieben 737,7 Millionen Euro. Das sind 46,3 Millionen Euro (+6,7 %) mehr als im Vorjahr. Die im Vorjahresgeschäftsjahr getroffene Prognose einer mindestens marktkonformen Entwicklung der Beitragseinnahmen wurde deutlich übertroffen. Zusätzlich wurden die Versicherungsnehmer mit 139,5 Millionen Euro Versicherungssteuer belastet. Die gebuchten Bruttobeiträge verteilen sich auf die einzelnen Versicherungszweige wie folgt:

Versicherungszweig	gebuchte Bruttobeiträge in Mio. EUR		Veränderungen	
	2014	2013	in Mio. EUR	in %
Unfall	277,7	263,0	+ 14,7	+ 5,6
Haftpflicht	86,7	84,1	+ 2,6	+ 3,1
Feuer und Sach	152,0	143,7	+ 8,3	+ 5,7
- Verbundene Hausrat	76,0	73,1	+ 2,9	+ 3,8
- Verbundene Gebäude	60,4	55,5	+ 4,9	+ 8,8
- Sonstige Sach	15,6	15,1	+ 0,5	+ 3,7
Rechtsschutz	62,3	59,5	+ 2,8	+ 4,8
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	105,7	96,5	+ 9,2	+ 9,5
Sonstige Kraftfahrt	70,0	62,3	+ 7,7	+ 12,4
- Fahrzeugvoll	57,9	51,5	+ 6,4	+ 12,3
- Fahrzeugteil	12,1	10,8	+ 1,3	+ 12,5
Sonstige Schaden	2,7	1,8	+ 0,9	+ 52,5
insgesamt	757,1	710,9	+ 46,2	+ 6,5

Aufwendungen für Versicherungsfälle

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle beliefen sich auf brutto 418,6 Millionen Euro (Vorjahr: 393,0 Millionen Euro). Für eigene Rechnung betragen sie 413,3 Millionen Euro. Das waren 24,4 Millionen Euro (+6,3 %) mehr als im Jahr 2013. Der Anstieg der Aufwendungen für Versicherungsfälle resultiert im Wesentlichen aus der Geschäftsausweitung. Die Schadenquote ist, entsprechend der Prognose des Vorjahres, im Vergleich zum Vorjahr gleich geblieben.

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die gesamten Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb betragen brutto 212,5 Millionen Euro (Vorjahr: 201,0 Millionen Euro) und für eigene Rechnung 210,0 Millionen Euro (Vorjahr: 198,9 Millionen Euro). Der Anstieg der Betriebskosten resultiert insbesondere aus der Geschäftsausweitung. Das Unternehmen zahlte 3,7 Millionen Euro (Vorjahr: 3,5 Millionen Euro) an Feuerschutzsteuer.

Ergebnisse der Versicherungsweige

Das versicherungstechnische Bruttoergebnis (vor Schwankungsrückstellung) betrug 123,0 Millionen Euro (Vorjahr: 113,9 Millionen Euro). Der Schwankungsrückstellung wurden per Saldo 1,5 Millionen Euro entnommen (Vorjahr: 17,9 Millionen Euro). In den Versicherungsweigen Kraftfahrzeug-Haftpflicht und Sonstige Sach führten sinkende Sollbeiträge trotz Unterschäden zu Entnahmen. In der Rechtsschutz erforderten Überschäden eine Entnahme. Zuführungen waren in den Versicherungsweigen Verbundene Gebäude, Sonstige Kraftfahrt und Sonstige Schaden zu verzeichnen. In der Verbundenen Hausrat wurde eine planmäßige Auflösung durchgeführt.

Die folgende Übersicht zeigt die Entwicklung der Bruttoschadenquote, der Combined Ratio, des Bruttoabwicklungsergebnisses und des versicherungstechnischen Ergebnisses f. e. R. in den einzelnen Versicherungsweigen:

Versicherungsweige	Bruttoschadenquote (%)		Combined Ratio (%) – brutto –		Bruttoergebnis aus der Abwicklung der Schadenrückstellung in Mio. EUR		versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R. in Mio. EUR (nach Schwankungsrückstellung)	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013
Unfall	45,5	42,7	69,9	68,3	3,4	32,1	83,9	83,6
Haftpflicht	44,2	36,9	92,1	83,7	- 2,2	2,8	5,3	11,2
Feuer und Sach	52,9	55,1	87,1	89,1	0,6	- 1,7	14,9	15,9
- Verbundene Hausrat	46,4	42,8	81,2	77,5	- 0,2	- 0,7	15,5	17,7
- Verbundene Gebäude	65,8	76,8	92,5	103,7	0,8	- 1,0	- 1,4	- 3,1
- Sonstige Sach	34,4	34,7	95,2	91,4	0,0	0,0	0,8	1,3
Rechtsschutz	77,6	68,6	105,0	95,4	- 1,6	- 0,6	1,5	9,8
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	70,3	73,7	88,4	91,0	8,4	5,5	8,2	3,9
Sonstige Kraftfahrt	70,8	92,5	89,2	111,6	0,5	0,5	0,3	- 5,4
- Fahrzeugvoll	74,7	94,8	90,1	111,0	0,2	0,3	0,1	- 5,7
- Fahrzeugteil	51,9	81,4	84,9	114,9	0,3	0,2	0,2	0,3
Sonstige Schaden	50,4	53,1	130,4	106,9	0,0	0,0	- 1,1	- 0,3
insgesamt	55,3	55,3	83,4	83,6	9,1	38,6	113,0	118,7

In der **Unfallversicherung** konnten die Beitragseinnahmen gegenüber dem Vorjahr um 5,6 % gesteigert werden. Dieser erfreuliche Zugang resultiert aus dem Neu- und Ersatzgeschäft mit höheren Versicherungssummen, verbunden mit höheren Durchschnittsbeiträgen, und aus Dynamisierungen im Bestand. Das Schadensgeschehen hat sich zum Vorjahr leicht erhöht, und somit ist auch die Bruttoschadenquote auf 45,5 % angestiegen (Vorjahr: 42,7 %). Die Reduzierung der Verwaltungskostenquote und die gegenüber den Schadenaufwendungen proportional stärker gestiegenen Beitragseinnahmen führen zu einem auf dem Niveau des Vorjahres liegenden versicherungstechnischen Ergebnis f. e. R. in Höhe von 83,9 Millionen Euro (Vorjahr: 83,6 Millionen Euro).

Die **Allgemeine Haftpflichtversicherung** konnte im Jahr 2014 die Beitragseinnahmen von 84,1 Millionen Euro um 3,1 % auf 86,7 Millionen Euro steigern. Dieser Zuwachs ist ausschließlich auf das Neu- und Ersatzgeschäft zurückzuführen. Beitragsanpassungen im Bestand erfolgten nicht. Die Bruttoschadenquote ist gegenüber dem Vorjahr von 36,9 % auf 44,2 % gestiegen. Ursächlich dafür waren der Eintritt sowie der Nachreservierungsbedarf mehrerer größerer Schadenereignisse. Die gegenüber dem Vorjahr leicht rückläufige Schadenhäufigkeit konnte den großschadensbedingten Anstieg des Schadendurchschnitts nicht kompensieren. Das versicherungstechnische Ergebnis f. e. R. reduzierte sich daher von im Vorjahr 11,2 Millionen Euro auf 5,3 Millionen Euro.

In der **Feuer- und Sachversicherung** stiegen die Beitragseinnahmen um 5,7 % auf 152,0 Millionen Euro. Die Bruttoschadenquote ist auf 52,9 % (Vorjahr: 55,1 %) gesunken.

Für die **Verbundene Hausratversicherung** konnte eine Steigerung der Beiträge um 3,8 % auf 76,0 Millionen Euro (Vorjahr: 73,1 Millionen Euro) erzielt werden. Dies resultiert sowohl aus dem Neu- und Ersatzgeschäft als auch aus einer Summenanpassung. Die Bruttoschadenquote liegt bei 46,4 % (Vorjahr: 42,8 %). Die Schadenhäufigkeit insgesamt beläuft sich auf dem Vorjahresniveau, sie ist jedoch im Bereich Einbruchdiebstahl angestiegen. Das versicherungstechnische Ergebnis f. e. R. reduzierte sich auf 15,5 Millionen Euro (Vorjahr: 17,7 Millionen Euro).

Neben der Erhöhung der Vertragsanzahl waren in der **Verbundenen Gebäudeversicherung** die jährlichen Veränderungen der Anpassungsfaktoren ursächlich für die Steigerung der Beitragseinnahmen im Geschäftsjahr um 8,8 % auf 60,4 Millionen Euro. Im Vergleich zum Vorjahr traten im abgelaufenen Geschäftsjahr weniger Elementarschadenereignisse (z. B. Hagel oder Sturm) ein. Die Bruttoschadenquote ist daher von im Vorjahr 76,8 % auf 65,8 % gesunken. Trotz dieser Entlastung schließt die Sparte nach Zuführung zur Schwankungsrückstellung mit einem versicherungstechnischen Ergebnis f. e. R. in Höhe von -1,4 Millionen Euro (Vorjahr: -3,1 Millionen Euro). Das Bruttoergebnis aus der Abwicklung der Schadenrückstellung beträgt 0,8 Millionen Euro (Vorjahr: -1,0 Millionen Euro).

In der **Sonstigen Sachversicherung**, die die Glas-, Bauleistungs- und Elektronikversicherung umfasst, konnten die Beitragseinnahmen um 3,7 % auf 15,6 Millionen Euro gesteigert werden. Der Zugewinn resultiert ausschließlich aus dem Neugeschäft. Die Bruttoschadenquote in Höhe von 34,4 % liegt auf dem Niveau des Vorjahres (34,7 %) und weist im Übrigen keine Besonderheiten auf.

In der **Rechtsschutzversicherung** stiegen die Beitragseinnahmen um 4,8 % auf 62,3 Millionen Euro. Gleichzeitig konnte der Vertragsbestand um 4,0 % ausgebaut werden. Die Bruttoschadenquote erhöhte sich stark auf 77,6 % (Vorjahr: 68,6 %). Dies ist auf einen Anstieg der Schadenzahlungen und der gemeldeten Schäden zurückzuführen. Durch das zweite Kostenrechtsmodernisierungsgesetz besteht ein höherer Reservierungsbedarf. Wegen einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung schließt der

Versicherungszweig mit einem positiven versicherungstechnischen Ergebnis f. e. R. in Höhe von 1,5 Millionen Euro (Vorjahr: 9,8 Millionen Euro). Das Bruttoergebnis aus der Abwicklung der Schadenrückstellung beträgt -1,6 Millionen Euro (Vorjahr: -0,6 Millionen Euro).

Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte die **Kraffahrtversicherung** die Beitragseinnahmen um 10,7 % steigern. Dazu trugen sowohl der erfreuliche Nettozugang an Fahrzeugen (+4,8 %) als auch die Tarifanpassungen bei. Die Bruttoschadenquote ist auf 70,5 % (Vorjahr: 81,1 %) gesunken.

Das Schadengeschehen in den einzelnen Kraffahrtsparten stellt sich wie folgt dar:

In der **Kraffahrzeug-Haftpflichtversicherung** reduzierte sich die Bruttoschadenquote auf 70,3 % (Vorjahr: 73,7 %). Der marktweit positive Trend konnte sich auch hier durchsetzen. Das positive versicherungstechnische Ergebnis f. e. R. hat sich gegenüber dem Vorjahr (3,9 Millionen Euro) auf 8,2 Millionen Euro verbessert.

Die Bruttoschadenquote für die **Sonstige Kraffahrtversicherung** sank deutlich von 92,5 % auf 70,8 %. Da die Sparte im Geschäftsjahr weitgehend von Elementarschadeneignissen verschont geblieben ist, stieg das versicherungstechnische Ergebnis f. e. R. von -5,4 Millionen Euro auf 0,3 Millionen Euro.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnten die Beitragseinnahmen in der **Sonstigen Schadenversicherung**, die die Reise-, Gewerbe-Gebäude- und Gewerbe-Inhaltsversicherung umfasst, um 0,9 Millionen Euro (+52,5 %) gesteigert werden. Die positive Bestands- und Beitragsentwicklung resultiert ausschließlich aus dem Neugeschäft. Der Schadenverlauf zeigte im Geschäftsjahr keine Auffälligkeiten. Das versicherungstechnische Ergebnis f. e. R. sank von -0,3 Millionen Euro auf -1,1 Millionen Euro.

Kapitalanlagen und -erträge

Die sicherheitsorientierte Kapitalanlagepolitik der Debeka Allgemeinen Versicherung setzt auch in Zukunft auf langfristig stabile Erträge. Daher wird überwiegend in festverzinsliche, auf Euro lautende Anlagen von Schuldnern mit hoher Bonität investiert.

Im Berichtsjahr erhöhten sich die Kapitalanlagen um 12,5 % auf 1.365,6 Millionen Euro (Vorjahr: 1.214,3 Millionen Euro).

Sie gliedern sich wie folgt:

Anlageform	Buchwert		Zeitwert	
	Mio. EUR	Anteil in %	Mio. EUR	Anteil in %
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,1	0,0	0,1	0,0
2. Beteiligungen	46,4	3,4	40,6	2,5
3. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	6,5	0,5	7,7	0,5
4. Inhaberschuldverschreibungen	283,7	20,8	359,0	21,9
5. Namensschuldverschreibungen	673,6	49,3	816,0	49,9
6. Schuldscheinforderungen und Darlehen	346,9	25,4	403,5	24,6
7. übrige Ausleihungen	4,0	0,3	4,3	0,3
8. andere Kapitalanlagen	4,4	0,3	4,4	0,3
insgesamt	1.365,6	100,0	1.635,6	100,0

Die Vermögensstruktur der Debeka Allgemeinen Versicherung hat sich gegenüber dem Vorjahr nur geringfügig verändert und ist im Wesentlichen durch die Kapitalanlagen, die weitgehend durch das Eigenkapital und die versicherungstechnischen Rückstellungen finanziert wurden, geprägt. Der laufende Liquiditätsbedarf ist aus dem Versicherungsgeschäft heraus gewährleistet und wird bei der Kapitalanlageplanung entsprechend berücksichtigt. Im Geschäftsjahr stand ein nicht in Anspruch genommener Kreditrahmen in Höhe von 5,0 Millionen Euro zur Verfügung.

Durch die Kapitalanlagen im Sicherungsvermögen ist eine konstante Bedeckung der versicherungstechnischen Passiva gemäß § 66 VAG gegeben.

Die Kapitalanlagen erbrachten einen Ertrag von 56,5 Millionen Euro (Vorjahr: 51,5 Millionen Euro). Den Erträgen stehen Aufwendungen von 1,2 Millionen Euro (Vorjahr: 0,5 Millionen Euro) gegenüber. Insgesamt belief sich das Ergebnis aus Kapitalanlagen auf 55,3 Millionen Euro (Vorjahr: 51,0 Millionen Euro). Hieraus resultierte eine Nettoverzinsung von 4,3 % (Vorjahr: 4,5 %). Im Mittel der letzten drei Jahre betrug sie 4,5 %. Die im Vorjahr getroffene Prognose einer geringfügig niedrigeren laufenden Durchschnitts- und Nettoverzinsung ist eingetreten. Der technische Zinsertrag von 0,6 Millionen Euro (Vorjahr: 0,5 Millionen Euro) wurde in die versicherungstechnische Rechnung umgebucht, sodass ein Kapitalanlageergebnis von 54,6 Millionen Euro (Vorjahr: 50,5 Millionen Euro) verblieb.

Überschuss und Gewinnverwendung

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Debeka Allgemeinen Versicherung hat sich im Geschäftsjahr 2014 positiv entwickelt. Das versicherungstechnische Ergebnis f. e. R. hat sich vor Schwankungsrückstellung deutlich verbessert; bedingt durch eine deutlich geringere Entnahme aus der Schwankungsrückstellung als im Vorjahr ist es jedoch leicht rückläufig. Das Kapitalanlageergebnis konnte aufgrund des höheren Kapitalanlagebestands verbessert werden. Insgesamt wurde ein Ergebnis auf Vorjahresniveau erzielt.

Der Jahresüberschuss belief sich auf 115,5 Millionen Euro (Vorjahr: 117,4 Millionen Euro). Er führte nach Dotierung der anderen Gewinnrücklagen von 50,0 Millionen Euro zu einem Bilanzgewinn von 65,5 Millionen Euro (Vorjahr: 67,4 Millionen Euro). Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, auf das gezeichnete Kapital eine Nominaldividende von 12 % zuzüglich einer Sonderausschüttung von 45,4 Millionen Euro (insgesamt 50,0 Millionen Euro) zu zahlen. Der verbleibende Betrag von 15,5 Millionen Euro (Vorjahr: 59,8 Millionen Euro) wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Beziehungen zu Konzernunternehmen

Die mit dem Debeka Krankenversicherungsverein auf Gegenseitigkeit Sitz Koblenz am Rhein und dem Debeka Lebensversicherungsverein auf Gegenseitigkeit Sitz Koblenz am Rhein bestehende Verwaltungs- und Organisationsgemeinschaft wurde im Berichtsjahr fortgesetzt.

Mit der Debeka Krankenversicherung als herrschendem Unternehmen gemäß § 17 AktG besteht ein Konzernverhältnis gemäß § 18 Abs. 1 AktG.

Die Debeka Allgemeine Versicherung ist Alleingesellschafterin der Debeka Rechtsschutz-Schadenabwicklung GmbH. Zwischen beiden Unternehmen besteht somit ein Abhängigkeitsverhältnis gemäß § 17 AktG mit der Debeka Allgemeinen Versicherung als herrschendem Unternehmen.

Der Vorstand erklärt hiermit gemäß § 312 Abs. 3 AktG:

Die Debeka Allgemeine Versicherung hat bei jedem Rechtsgeschäft mit der Debeka Krankenversicherung, der Debeka Lebensversicherung, der Debeka Bausparkasse AG sowie der Debeka Rechtsschutz-Schadenabwicklung GmbH nach den Umständen, die dem Vorstand in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, eine angemessene Gegenleistung erhalten.

Auf Veranlassung oder im Interesse dieser Unternehmen hat die Debeka Allgemeine Versicherung keine weiteren Rechtsgeschäfte vorgenommen und keine Maßnahmen getroffen oder unterlassen.

Mit der Debeka Pensionskasse AG, der Debeka Zusatzversorgungskasse VaG, der prorente-Debeka Pensions-Management GmbH und der Debeka proService und Kooperations-GmbH oder auf Veranlassung oder im Interesse dieser Unternehmen hat die Debeka Allgemeine Versicherung keine Rechtsgeschäfte vorgenommen und Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse dieser Unternehmen weder getroffen noch unterlassen.

Personal und Soziales

Zum 31. Dezember 2014 waren 16.351 (Vorjahr: 16.397) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der Debeka-Versicherungsgruppe (ohne Bausparkasse) beschäftigt. Alle haben ein Beschäftigungsverhältnis mit der Debeka Krankenversicherung und der Debeka Lebensversicherung. In dieser Zahl sind 8.921 (Vorjahr: 9.064) Außendienstmitarbeiterinnen und -mitarbeiter enthalten, die ebenfalls fest angestellt sind. Ferner bildet die Debeka-Versicherungsgruppe 2.088 (Vorjahr: 2.126) Lehrlinge aus. Der leichte Rückgang bei den Außendienstmitarbeiterinnen und -mitarbeitern und den Lehrlingen ist insbesondere auf die demographische Entwicklung (vermehrte Eintritte in den Ruhestand und verringerte Einstellungsmöglichkeiten junger Menschen) zurückzuführen. Der Anteil der Lehrlinge liegt weiterhin erheblich über dem Durchschnitt der Versicherungswirtschaft.

Die Debeka-Gruppe legt großen Wert auf Kundenzufriedenheit und Service. Beide Aspekte werden vor allem durch gut ausgebildete und motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gewährleistet. Neben dem festen Beschäftigungsverhältnis bietet die Debeka-Gruppe ihren Angestellten vor allem hohe Sozialleistungen und flexible Arbeitszeiten.

Nachhaltigkeit und unternehmerische Verantwortung

Der Grundsatz der Nachhaltigkeit bei der Unternehmensentwicklung ist wichtiger Bestandteil unserer Unternehmensstrategie. Es ist unser Ziel, das unternehmerische Handeln verantwortungsvoll mit Blick auf die Gesellschaft auszurichten und unter den Aspekten der ökonomischen, sozialen und ökologischen Nachhaltigkeit konsequent weiter auszubauen. Daher achten wir darauf, Entscheidungen stets vor diesem Hintergrund zu treffen.

Ökonomische Verantwortung zeigen wir, indem wir für die Mitglieder einen langfristigen, qualitativ hochwertigen Versicherungsschutz bereitstellen, auf den sie sich verlassen können.

Bei der Kapitalanlage berücksichtigen wir ethische, ökologische und soziale Belange. Dabei wenden wir bestimmte Ausschlusskriterien an. So erwerben wir keine Kapitalanlagen von Emittenten oder Schuldnern, die ihre Umsätze ausschließlich bzw. überwiegend in den Geschäftsfeldern Herstellung von Kriegswaffen, Pornographie, Glücksspiel, Gentechnologie oder durch Verletzung der Menschenrechte bzw. Kinderarbeit erwirtschaften.

Soziale Verantwortung verstehen wir in erster Linie darin, unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sichere und dauerhafte Arbeitsplätze mit sehr guten Sozialleistungen zu bieten. So fördern wir beispielsweise die Vereinbarkeit von Beruf und Familie durch gezielte Maßnahmen, wie etwa das Angebot vielfältiger Teilzeitarbeitsmodelle. Seit 2007 erhält die Debeka-Hauptverwaltung Zertifikate zum „audit berufundfamilie®“, mit denen ihr eine familienbewusste Personalpolitik bescheinigt wird.

Darüber hinaus hat sich die Debeka-Gruppe dem Leitbild des „ehrbaren Kaufmanns“ verpflichtet. Dabei folgt sie den Zielen, die der Deutsche Industrie- und Handelskammertag unterstützt.

Auch die ökologische Verantwortung nehmen wir ernst. Wir wirtschaften nachhaltig und umweltschonend, z. B. durch die Nutzung regenerativer Energiequellen.

Chancen der künftigen Entwicklung

Rahmenbedingungen

Auch im 34. Geschäftsjahr (2015) sind die Chancen für eine weitere positive Entwicklung der Debeka Allgemeinen Versicherung gut. Die Gesellschaft hält für private Haushalte in allen Sparten attraktive Angebote bereit. Die leistungsstarken Produkte und der gute Service werden zu weiteren Markterfolgen führen. Eine stetige Anpassung bestehender Produkte an die Marktentwicklung sowie die Erschließung zusätzlicher Vertriebsmöglichkeiten durch neue Angebote verbessern die Wachstumschancen. So öffnet die Debeka Allgemeine Versicherung schrittweise ihr Produktangebot über private Haushalte hinaus auch für gewerbliche Kunden. Seit Anfang 2014 bietet sie für Selbstständige, Freiberufler sowie für kleine und mittelständische Unternehmen einen eigenen Gewerbeversicherungsschutz. Hiervon verspricht sich die Debeka-Gruppe die Nutzung von Cross-Selling-Potenzialen vor allem im bestehenden Kundenstamm, der heute bereits aus vielen Firmen und Gewerbetreibenden besteht. Diese sind bisher mit ihren privaten Risiken oder mit einer betrieblichen Altersversorgung für sich und ihre Mitarbeiter bei der Debeka-Versicherungsgruppe versichert und können nunmehr auch ihre gewerblichen Risiken dort versichern.

Ratings, Testergebnisse

Die Versicherungsprodukte der Debeka Allgemeinen Versicherung erzielen bei unabhängigen Vergleichstests gute Ergebnisse. So hat beispielsweise der Wirtschaftsinformationsdienst map-report die „Hausratversicherung“, „Wohngebäudeversicherung“ und „Autoversicherung“ in den zuletzt veröffentlichten Ratings jeweils mit der Bestnote „mmm“ für „langjährig hervorragende Leistungen“ ausgezeichnet.

Die Assekuranz Rating-Agentur Assekurata testete 2015 zum vierten Mal die Debeka Allgemeine Versicherung. In allen Beurteilungskriterien – Sicherheit, Erfolg, Kundenorientierung und Wachstum/Attraktivität im Markt – erhielt sie wiederum das Prädikat „exzellent“ (A++). Laut Assekurata erfüllt sie damit die Qualitätsanforderung aus Sicht der Versicherten auf höchstem Niveau.

Risiken der künftigen Entwicklung

Überblick

Für ein Versicherungsunternehmen bestehen gesetzliche Vorschriften, die riskante Geschäfte untersagen, unternehmensgefährdende Risiken vermindern und negative Entwicklungen rechtzeitig erkennen lassen.

Die Debeka-Versicherungsgruppe verfügt über ein umfangreiches Kontroll-, Berichts- und Meldewesen, welches eine effektive Steuerung ermöglicht. Zur Erfüllung der gesetzlichen Verpflichtungen ist ein zentrales Risikocontrolling eingerichtet, das im Hinblick auf Solvency II kontinuierlich weiterentwickelt wird. Dort werden die in den einzelnen Unternehmensbereichen aufgedeckten und geeignet bewerteten Risiken zusammengeführt und gegebenenfalls Maßnahmen zum Umgang mit diesen Risiken koordiniert. Auf Grundlage des jährlichen Risikoberichts erfolgte eine Beurteilung der Risikosituation durch den Vorstand und die Beschlussfassung hinsichtlich gegebenenfalls notwendiger Maßnahmen. Wesentliche Risiken werden durch Ad-hoc-Berichte dem Vorstand unmittelbar zur Kenntnis gebracht. Die vorhandenen Überwachungsmaßnahmen bilden den Rahmen für ein Frühwarnsystem mit gesondertem Berichtswesen, damit Risiken, die den Fortbestand der Debeka-Versicherungsgruppe gefährden können, frühzeitig erkannt werden. Der Vorstand wird hierbei vierteljährlich über die Auslastung der zuvor von ihm festgelegten Risikolimits informiert. Zudem erfolgt durch die Konzernrevision eine planmäßige und fortlaufende Überwachung der Wirksamkeit und Funktionsfähigkeit des internen Kontrollsystems sowie des Risikomanagements. Der Aufsichtsrat wird im Rahmen der turnusmäßigen Sitzungen über die Risikosituation unterrichtet.

Im Rahmen der Vorbereitung auf Solvency II wird zusätzlich eine vorausschauende Beurteilung der unternehmenseigenen Risiken und des Gesamtsolvabilitätsbedarfs durchgeführt. Dabei wird untersucht, ob die Debeka-Versicherungsgruppe die aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderungen und Anforderungen an die versicherungstechnischen Rückstellungen unter Solvency II erfüllt, wenn diese bereits gelten würden.

Auf den Bestand nehmen die versicherungstechnischen Risiken und die Kapitalanlagerisiken besonderen Einfluss. Daneben gibt es die Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft, operationelle Risiken, Konzentrationsrisiken, strategische Risiken und Reputationsrisiken.

Versicherungstechnische Risiken

Die Versicherungsbeiträge und versicherungstechnischen Rückstellungen basieren auf Rechnungsgrundlagen, denen Annahmen zu erwarteten künftigen Schadenzahlungen und Kosten (z. B. Abschluss- und Verwaltungskosten) zugrunde liegen. Die versicherungstechnischen Risiken resultieren aus einer durch Zufall, Irrtum oder Änderung bedingten ungünstigen Abweichung der zukünftigen Verhältnisse von diesen Annahmen. Den versicherungstechnischen Risiken wird durch eine eingehende Prüfung und vorsichtige Zeichnung der Versicherungsanträge, die Bildung von ausreichenden Rückstellungen, Berücksichtigung von ausreichenden Sicherheiten in den Rechnungsgrundlagen, regelmäßige Kontrolle des Risikoverlaufs und der Rechnungsgrundlagen, die gegebenenfalls an aktuelle Erkenntnisse angepasst werden, sowie durch den teilweisen Risikoübergang auf Rückversicherer begegnet.

Kapitalanlagerisiken

Die Kapitalanlagerisiken nehmen eine zentrale Rolle im Risikomanagement ein und beinhalten alle mit der Vermögensanlage in Zusammenhang stehenden Risiken. Die wesentlichen Risiken aus Kapitalanlagen umfassen das Kreditrisiko, das Marktrisiko und das Liquiditätsrisiko.

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko bezeichnet das Risiko, das sich aufgrund eines Ausfalls oder aufgrund einer Veränderung der Bonität oder der Bewertung der Bonität von Wertpapieremittenten, Gegenparteien und anderen Schuldern ergibt, gegenüber denen ein Versicherungsunternehmen Forderungen hat. Kreditrisiken begegnet die Debeka Allgemeine Versicherung in erster Linie durch hohe Anforderungen an die Bonität der Schuldner sowie eine ausgewogene Mischung und Streuung der Kapitalanlagen unter Berücksichtigung geltender Schwellenwerte und Limits. Neben der Betrachtung von Ratings anerkannter Ratingagenturen werden eigene Kreditrisikobewertungen in Form einer Plausibilisierung der externen Ratingbeurteilung durchgeführt. Zusätzlich werden Ratingveränderungen einzelner Schuldner regelmäßig überwacht und bewertet. Das breit diversifizierte Portfolio der Debeka Allgemeinen Versicherung führt zu keinem wesentlichen Konzentrationsrisiko, ist geprägt von Schuldnern höchster Bonität bzw. sehr sicheren Anlagen und nahezu ausschließlich im Investment-Grade-Bereich investiert.

Marktrisiko

Das Marktrisiko bezeichnet das Risiko, das sich direkt oder indirekt aus Schwankungen in der Höhe bzw. der Volatilität der Marktpreise für die Vermögenswerte und Finanzinstrumente ergibt, und schließt das Zinsänderungs- und Währungsrisiko ein. Zur Überwachung der Marktrisiken von Aktien und festverzinslichen Anlagen werden Stresstests eingesetzt. Diese stellen ein zentrales Instrument zur Risikomessung und -analyse dar. Währungsrisiken existierten am Bilanzstichtag nicht.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, dass ein Versicherungsunternehmen aufgrund mangelnder Fungibilität nicht in der Lage ist, seinen finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachzukommen. Um eine optimale Liquiditätsplanung und -steuerung sowie die Vermeidung einer Illiquidität zu erreichen, nimmt die Debeka Allgemeine Versicherung kurz- und langfristige Prognosen der aktiv- und passivseitigen Zahlungsströme vor. Darüber hinaus sind alle Vermögensanlagen zur Klassifizierung und Limitierung des Liquiditätsrisikos mit einem Liquiditätskennzeichen versehen und Liquiditätsklassen zugeordnet.

Der Bestand ist geprägt durch Kapitalanlagen mit fester Verzinsung. Die Kapitalanlagestruktur zeigt zum 31. Dezember 2014 im Hinblick auf die Kreditrisiken folgendes Bild:

Aufteilung hinsichtlich des Ratings ¹⁾:

	Buchwert		Zeitwert	
	Mio. EUR	Anteil in %	Mio. EUR	Anteil in %
AAA	284,4	21,7	355,6	22,4
AA	380,4	29,1	468,2	29,6
A	460,9	35,2	550,4	34,8
BBB	153,3	11,7	177,4	11,2
BB-B	29,3	2,3	31,2	2,0
insgesamt	1.308,3	100,0	1.582,8	100,0

¹⁾ Die Bonitätseinschätzung basiert auf Ratings der drei großen Ratingagenturen (Fitch, Moody's und Standard & Poor's). Wenn diese bei einzelnen Positionen nicht verfügbar waren, wurden interne Einschätzungen herangezogen.

Aufteilung hinsichtlich der Besicherung bzw. Emittenten:

	Buchwert		Zeitwert	
	Mio. EUR	Anteil in %	Mio. EUR	Anteil in %
1. Staaten, Gebietskörperschaften und Institute, für die Staaten und Länder die volle Gewährleistung übernehmen	318,4	24,3	410,5	25,9
2. gesetzliche Deckungsmasse und dingliche Sicherung	279,0	21,3	320,5	20,3
3. Einlagen- und Institutssicherung, Gewährträgerhaftung	234,5	18,0	272,5	17,2
4. vorrangige unbesicherte Kapitalanlagen	455,6	34,8	555,7	35,1
5. nachrangige Kapitalanlagen ohne laufende Verlustbeteiligung	16,8	1,3	19,3	1,2
6. Genussrechte, stille Beteiligungen	4,0	0,3	4,3	0,3
insgesamt	1.308,3	100,0	1.582,8	100,0

Die Entwicklung der internationalen Finanzmärkte war auch im Jahr 2014 von den geldpolitischen Entscheidungen der global wichtigen Notenbanken sowie den weitreichenden geopolitischen Ereignissen geprägt. Insbesondere unter dem Eindruck der expansiven Geldpolitik der Europäischen Zentralbank sanken die Renditen auf ein historisch niedriges Niveau, begleitet von einem weiteren Rückgang der Inflation in Europa.

Im Gegensatz zu dem moderaten Aufwärtstrend der Weltwirtschaft verlief die wirtschaftliche Entwicklung in der Eurozone schleppend. Allerdings fielen die Daten der einzelnen europäischen Volkswirtschaften sehr unterschiedlich aus. Während das Bruttoinlandsprodukt in Deutschland verhalten wuchs, blieb die Konjunktur in Frankreich und Italien schwach. Angesichts der Wachstumsschwäche und der notwendigen strukturellen Reformen in den Krisenländern steht die europäische Wirtschafts- und Finanzpolitik weiterhin vor gewaltigen Herausforderungen.

Vor dem Hintergrund dieses schwierigen Marktumfelds agiert die Debeka Allgemeine Versicherung umsichtig und setzt ihre auf Sicherheit bedachte Kapitalanlagestrategie fort.

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Die Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft (Versicherungsnehmer und -vermittler) sowie Abrechnungsforderungen gegenüber Rückversicherern sind insgesamt von untergeordneter Bedeutung. Dies gilt auch für den Anteil der Beitragsforderungen, der nach mehr als 90 Tagen noch nicht ausgeglichen wurde. Die Risikobegrenzung erfolgt im Wesentlichen durch ein striktes Forderungsmanagement.

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken bezeichnen die Risiken von Verlusten aufgrund unzulänglicher oder fehlgeschlagener interner Prozesse oder aus mitarbeiter- und systembedingten oder aber externen Vorfällen. Die operationellen Risiken umfassen auch Rechtsrisiken, jedoch nicht strategische Risiken und Reputationsrisiken. Die Maßnahmen zur Risikominimierung sind vielfältig und betreffen im Wesentlichen eine hohe Standardisierung der Arbeitsabläufe sowie eine fortlaufende Überwachung der Tätigkeiten durch maschinelle Plausibilitätsprüfungen sowie prozessintegrierte und prozessunabhängige Kontrollen.

Die technische Ausstattung und Verfügbarkeit der Informationstechnologie, insbesondere der EDV-Systeme, wird durch ein Sicherheitskonzept und weitere flankierende Maßnahmen (unter anderem Zutritts- und Berechtigungskonzept, fortlaufende Datensicherung, Notfallplanung) gewährleistet.

Rechtlichen Risiken aus vertraglichen Vereinbarungen und rechtlichen Rahmenbedingungen wird durch ein zeitnahes Ergreifen geeigneter Maßnahmen (unter anderem Anpassung von Verträgen und Bedingungen, Neuauflage von Tarifen, laufende Verfolgung des Gesetzgebungsprozesses) begegnet. Eine rechtzeitige Reaktion auf erforderliche Änderungen erhöht die Qualität der Anpassungsprozesse.

Die Compliance-Funktion der Debeka-Versicherungsgruppe begleitet alle relevanten Maßnahmen der Organisationseinheiten, damit die gesetzlichen Bestimmungen und unternehmensinternen Richtlinien eingehalten werden. Zu den Aufgaben der Compliance-Beauftragten gehört die systematische Beobachtung der Veränderungen des Rechtsumfeldes und die Bewertung der möglichen Auswirkungen sowie die Koordination bestehender Verfahren zur Umsetzung der Änderungen. Hinzu kommt die Vorgabe und Pflege einheitlicher Verhaltensrichtlinien für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Entgegennahme von Hinweisen zu erheblichen Verstößen gegen Gesetze oder Verhaltensrichtlinien und die Einleitung von Reaktionsmaßnahmen. Darüber hinaus umfasst die Compliance-Funktion die Weiterentwicklung und Dokumentation des Compliance-Management-Systems, die Erstellung des Compliance-Berichts sowie die Beratung der Vorstände, Fachbereiche und Mitarbeiter in allen Compliance-relevanten Themen.

Die Debeka-Versicherungsgruppe hat ihr Beschwerdemanagementsystem an die Vorgaben der European Insurance and Occupational Pensions Authority (EIOPA) und der BaFin angepasst und unter anderem zum 1. Januar 2014 die geforderte Beschwerdemanagementfunktion mit einem Beschwerdemanagementbeauftragten eingerichtet. Der Beschwerdemanagementbeauftragte berichtet regelmäßig an den Vorstand.

Konzentrationsrisiken

Konzentrationsrisiken bezeichnen die Risiken, die sich dadurch ergeben, dass das Unternehmen einzelne Risiken oder stark korrelierte Risiken eingeht, die ein bedeutendes Schaden- oder Ausfallpotenzial haben.

Die Debeka-Versicherungsgruppe vermeidet konzernübergreifend das Auftreten von wesentlichen Konzentrationsrisiken im Bereich der Kapitalanlagen, indem sie ihre Engagements diversifiziert. Die Überwachung der Konzentrationsrisiken auf der Schuldner-/Konzernebene bzw. in den Assetklassen erfolgt vierteljährlich. Außerdem arbeitet die Debeka-Versicherungsgruppe mit einem qualitativ über die aufsichtsrechtlichen Beschränkungen hinausgehenden internen Schuldnerbegrenzungssystem. Die durch die Anlageverordnung gesetzten Grenzen der Mischung und Streuung werden stets unterschritten.

Konzentrationsrisiken im Bereich der Versicherungstechnik begegnet die Debeka Allgemeine Versicherung mit einer breiten Diversifizierung des Versicherungsgeschäfts, die durch ihren ausgewogenen Bestand sowie Rückversicherungsverträge mit mehreren Rückversicherungsgesellschaften gewährleistet wird. Die Auswahl der Rückversicherer erfolgt unter Einbeziehung von Klassifizierungen namhafter Ratingagenturen. Die Bonität eines jeden Rückversicherers muss bei Vertragsabschluss bzw. Vertragsänderung mit mindestens „A“ bestätigt sein. Die Bonitätsprüfungen erfolgen laufend.

Strategische Risiken

Strategische Risiken sind Risiken, die sich aus grundsätzlichen Geschäftsentscheidungen ergeben. Zu den strategischen Risiken zählt auch das Risiko, das sich daraus ergibt, dass Geschäftsentscheidungen nicht dem geänderten Wirtschaftsumfeld angepasst werden. Um diesen Risiken vorzubeugen, finden auf Vorstandsebene regelmäßig Strategiesitzungen statt. Darüber hinaus unterrichtet der Vorstand den Aufsichtsrat laufend über die Lage und Entwicklung des Unternehmens.

Reputationsrisiken

Reputationsrisiken sind die Risiken, die sich aus einer möglichen Beschädigung des Rufs des Unternehmens infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit ergeben.

Die Debeka-Versicherungsgruppe wirkt möglichen Reputationsrisiken aktiv durch eine Reihe von Maßnahmen entgegen. So begleitet die Compliance-Organisation alle Geschäftsaktivitäten der verschiedenen Organisationseinheiten, um nach Identifikation von Reputationsrisiken die erforderlichen Maßnahmen zu ergreifen. Außerdem stärken guter Service und ausgeprägte Kundenorientierung die hohe Kundenzufriedenheit und -bindung. In der Hauptabteilung Unternehmenskommunikation ist zudem ein Reputationsmanagement integriert.

Solvency II

Solvency II ist ein EU-weites Reformprojekt zur Festlegung neuer Solvabilitätsvorschriften für Versicherungsunternehmen mit einer angemessenen Harmonisierung der Aufsicht. Ziel von Solvency II ist es, ein risikoorientiertes Regelwerk für die Eigenmittelanforderungen von Versicherern zu schaffen. Gleichzeitig sollen die Versicherer ihr eigenes, internes Risikomanagement kontinuierlich verbessern. Die Debeka-Versicherungsgruppe begrüßt grundsätzlich den Ansatz der EU-Kommission, den Umgang mit Risiken weiter zu verbessern und den Umfang der Eigenmittelausstattung der Versicherer künftig von der Höhe der eingegangenen Risiken abhängig zu machen. Sie schließt sich aber auch der Forderung nach einer angemessenen Umsetzung von Solvency II in deutsches Recht an.

Auf nationaler Ebene begann die Umsetzung von Solvency II Anfang 2009 mit der Veröffentlichung der Mindestanforderungen an das Risikomanagement bei Versicherungen (MaRisk VA). Im Januar 2014 hat die Vorbereitungsphase für das im Januar 2016 in Kraft tretende neue Aufsichtsregime Solvency II begonnen. Durch Verabschiedung der VAG-Novelle im März 2015 wurde die EU-Richtlinie Solvency II in nationales Recht umgesetzt.

Die Debeka-Versicherungsgruppe ist darauf vorbereitet, die neuen Vorgaben des VAG ab Januar 2016 anzuwenden.

Fazit

Derzeit sind keine den Fortbestand der Debeka Allgemeinen Versicherung gefährdenden Risiken erkennbar.

Nachtragsbericht

Nach Ablauf des Geschäftsjahres 2014 sind keine berichtspflichtigen Ereignisse eingetreten.

Ausblick

Rahmenbedingungen

Die Entwicklung der Schaden- und Unfallversicherung wird auch in der Zukunft von einem anhaltend hohen Wettbewerbsdruck gekennzeichnet sein. Dennoch ist ein weiterer Ausbau des Versicherungsbestands zu erwarten, da die Menschen zunehmend verlässliche und leistungsstarke Versicherer wählen. Zu dieser positiven Einschätzung tragen auch die anerkannt hohe Leistungsfähigkeit und die gut ausgebildeten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Debeka-Gruppe bei.

Beiträge, Leistungen, Kosten

Vor dem Hintergrund eines nach wie vor wachsenden Versicherungsbestands geht die Debeka Allgemeine Versicherung von einer mindestens marktkonformen Entwicklung der Beitragseinnahmen aus. Die Schadenentwicklung in der Kasko- und Sachversicherung wird grundsätzlich in nicht unerheblichem Umfang durch Elementarschadenereignisse beeinflusst, sodass ein un stetiger Verlauf der Schadenaufwendungen keine Besonderheit darstellt.

Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagepolitik der Debeka Allgemeinen Versicherung erfolgt unter Beachtung der aufsichtsrechtlichen Bestimmungen und ist in erster Linie durch Vorsicht und Sicherheit geprägt. Dabei wird sich die Entwicklung der Kapitalmärkte – insbesondere die Zinsentwicklung – weiterhin bestimmend auf die Anlagepolitik und das Kapitalanlageergebnis auswirken. Eine grundlegende Änderung der Kapitalanlagepolitik ist für das Geschäftsjahr 2015 nicht beabsichtigt. Aufgrund des weiterhin vorliegenden Niedrigzinsumfelds sowie des von der Europäischen Zentralbank angekündigten Programms zum Ankauf europäischer Staatsanleihen ist für das Geschäftsjahr 2015 von einer geringfügig niedrigeren laufenden Durchschnitts- und Nettoverzinsung der Kapitalanlagen auszugehen. Die Anforderungen an die Bedeckung des gebundenen Vermögens sowie an die Aufrechterhaltung einer angemessenen Kapitalausstattung (Solvabilität) werden auch weiterhin erfüllt.

Jahresergebnis

Insgesamt lässt die bisherige Entwicklung für das laufende Geschäftsjahr ein Jahresergebnis erwarten, das voraussichtlich auf dem Niveau des Vorjahres liegen wird.

Betriebene Versicherungsweige und -arten

Unfallversicherung

Einzelunfallversicherung
Gruppenunfallversicherung
Freizeitunfallversicherung
Kraftfahrtunfallversicherung

Haftpflichtversicherung

Privathaftpflichtversicherung
Vermögensschadenhaftpflichtversicherung
Haus- und Grundbesitzerhaftpflichtversicherung
Gewässerschadenhaftpflichtversicherung
Berufshaftpflichtversicherung
Umwelthaftpflicht-Basisversicherung

Feuer- und Sachversicherung

Verbundene Hausratversicherung
Verbundene Gebäudeversicherung

Sonstige Sachversicherung

Glasversicherung
Bauleistungsversicherung
Elektronikversicherung

Rechtsschutzversicherung

Familien- und Verkehrsrechtsschutzversicherung
Fahrzeugrechtsschutzversicherung
Verkehrsrechtsschutzversicherung
Fahrerrechtsschutzversicherung
Rechtsschutzversicherung für Gewerbetreibende und freiberuflich Tätige
Rechtsschutzversicherung für Vereine
Rechtsschutzversicherung für Grundstückseigentum und Miete

Kraftfahrtversicherung

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung
Fahrzeugvollversicherung
Fahrzeugteilversicherung

Sonstige Schadenversicherung

Reiserücktrittskosten-Versicherung
Reiseabbruch-Versicherung
Reisegepäck-Versicherung
Reiseservice-Versicherung
Gewerbe-Gebäudeversicherung
Gewerbe-Inhaltsversicherung

Nähere Informationen zu den Versicherungsweigen und -arten finden Sie unter www.debeka.de.

Aktiva	EUR	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
B. Immaterielle Vermögensgegenstände					
I. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			-,-		-,-
II. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			98.828,87		360.012,13
III. Geschäfts- oder Firmenwert			-,-		-,-
IV. geleistete Anzahlungen			-,-	98.828,87	-,-
C. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			-,-		-,-
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		51.129,19			51.129,19
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		-,-			-,-
3. Beteiligungen		46.409.894,14			46.908.529,88
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		-,-	46.461.023,33		-,-
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		6.448.278,49			6.000.628,56
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		283.717.648,95			204.936.845,59
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen		-,-			-,-
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	673.645.166,55				588.511.316,39
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	346.925.619,69				357.568.803,21
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	-,-				-,-
d) übrige Ausleihungen	4.000.000,00	1.024.570.786,24			6.000.000,00
5. Einlagen bei Kreditinstituten		-,-			-,-
6. Andere Kapitalanlagen		4.448.376,26	1.319.185.089,94		4.311.537,99
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft			-,-	1.365.646.113,27	-,-

Passiva	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
A. Eigenkapital				
I. Eingefordertes Kapital				
Gezeichnetes Kapital	38.000.000,00			38.000.000,00
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen	-,-	38.000.000,00		-,-
II. Kapitalrücklage		20.548.523,62		20.548.523,62
III. Gewinnrücklagen				
1. gesetzliche Rücklage	66.003,65			66.003,65
2. Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen	-,-			-,-
3. satzungsmäßige Rücklagen	-,-			-,-
4. andere Gewinnrücklagen	622.816.000,00	622.882.003,65		513.050.000,00
IV. Bilanzgewinn/Bilanzverlust		65.480.530,00	746.911.057,27	67.366.951,36
B. Genussrechtskapital			-,-	-,-
C. Nachrangige Verbindlichkeiten			-,-	-,-
E. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	7.236.694,54			6.975.645,71
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-,-	7.236.694,54		-,-
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	-,-			-,-
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-,-	-,-		-,-
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	606.825.891,80			556.971.947,07
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	48.878.894,69	557.946.997,11		51.737.667,10
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	-,-			-,-
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-,-	-,-		-,-
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		69.643.852,83		71.103.911,25
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	1.329.000,00			1.407.000,00
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	39.000,00	1.290.000,00	636.117.544,48	39.000,00

Aktiva	EUR	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
D. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolizen				-,-	-,-
E. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer		3.205.600,46			3.238.478,85
2. Versicherungsvermittler		-,-			-,-
3. Mitglieds- und Trägerunternehmen		-,-	3.205.600,46		-,-
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			1.129,35		723.592,69
III. Eingefordertes, noch nicht eingezahltes Kapital			-,-		-,-
IV. Sonstige Forderungen davon:			878.203,57	4.084.933,38	430.066,38
an verbundene Unternehmen:					
-,- EUR					
(Vorjahr: -,- EUR)					
F. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			1.344.880,37		2.507.585,32
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			7.968.116,29		4.426.632,66
III. Andere Vermögensgegenstände			34.995,88	9.347.992,54	43.210,71
G. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			28.773.170,34		28.309.302,27
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			85.442,09	28.858.612,43	76.983,66
H. Aktive latente Steuern				-,-	-,-
I. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung				-,-	-,-
K. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag				-,-	-,-
Summe der Aktiva				1.408.036.480,49	1.254.404.655,48

Passiva	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
F. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird				
I. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	-,-			-,-
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-,-	-,-		-,-
II. Übrige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	-,-			-,-
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-,-	-,-	-,-	-,-
G. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		2.000.584,00		1.029.779,68
II. Steuerrückstellungen		-,-		5.913.494,42
III. Sonstige Rückstellungen		372.098,51	2.372.682,51	2.302.144,87
H. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			-,-	-,-
I. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	3.317.471,27			2.783.216,72
2. Versicherungsvermittlern	4.036.513,50			3.931.911,86
3. Mitglieds- und Trägerunternehmen	-,-	7.353.984,77		-,-
davon: gegenüber verbundenen Unternehmen: 4.036.513,50 EUR (Vorjahr: 3.931.911,86 EUR)				
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		399.236,51		2.310,67
III. Anleihen			-,-	-,-
davon: konvertibel: -,- EUR (Vorjahr: -,- EUR)				
IV. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			-,-	-,-

Passiva	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
V. Sonstige Verbindlichkeiten		14.655.042,58	22.408.263,86	14.492.586,53
davon:				
gegenüber verbundenen Unternehmen:	3.723.192,80 EUR			
(Vorjahr: 4.279.241,75 EUR)				
gegenüber Beteiligungsunternehmen:	-,— EUR			
(Vorjahr: -,— EUR)				
aus Steuern:	10.531.052,98 EUR			
(Vorjahr: 9.892.233,64 EUR)				
im Rahmen der sozialen Sicherheit:	-,— EUR			
(Vorjahr: -,— EUR)				
K. Rechnungsabgrenzungsposten			226.932,37	235.895,17
L. Passive latente Steuern			-,—	-,—
Summe der Passiva			1.408.036.480,49	1.254.404.655,48

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten E. III. der Passiva eingestellte Renten-Deckungsrückstellung unter Beachtung der § 341f und § 341g HGB sowie der aufgrund des § 65 Abs. 1 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist.

Koblenz, 17. Februar 2015

Der Verantwortliche Aktuar:

Weber

Diplom-Mathematiker

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014

Posten	EUR	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
I. Versicherungstechnische Rechnung					
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung					
a) Gebuchte Bruttobeiträge		757.123.443,48			710.918.234,73
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge		19.140.734,03	737.982.709,45		19.284.693,11
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge		-261.048,83			-167.217,45
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen		-	-261.048,83	737.721.660,62	-
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung				614.867,92	498.983,22
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung				221.248,19	320.482,80
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung					
a) Zahlungen für Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		368.770.738,00			356.539.055,73
bb) Anteil der Rückversicherer		8.142.757,86	360.627.980,14		8.923.463,51
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		49.853.944,73			36.425.450,26
bb) Anteil der Rückversicherer		-2.858.772,41	52.712.717,14	413.340.697,28	-4.927.305,14
5. Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				78.000,00	-176.000,00
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung				-	-
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung					
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb			212.452.669,67		200.987.934,31
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			2.481.435,22	209.971.234,45	2.107.601,19
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung				3.816.535,07	3.448.655,14
9. Zwischensumme				111.507.309,93	100.812.454,31
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen				1.460.058,42	17.864.751,72
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung				112.967.368,35	118.677.206,03

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014

Posten	EUR	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung					
1. Erträge aus Kapitalanlagen					
a) Erträge aus Beteiligungen		-,-			-,-
davon:					
aus verbundenen Unternehmen:	-,- EUR				
(Vorjahr:	-,- EUR)				
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen					
davon:					
aus verbundenen Unternehmen:	-,- EUR				
(Vorjahr:	-,- EUR)				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	-,-				-,-
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	55.112.465,82	55.112.465,82			50.927.151,88
c) Erträge aus Zuschreibungen		632.707,52			533.493,39
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		719.500,00			22.830,00
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen		-,-	56.464.673,34		-,-
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		462.194,78			340.730,41
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		740.073,91			118.372,59
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		-,-			1.805,33
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme		-,-	1.202.268,69		-,-
			55.262.404,65		
3. Technischer Zinsertrag			-614.867,92	54.647.536,73	-498.983,22
4. Sonstige Erträge			1.075.272,33		1.300.988,54
davon:					
aus der Abzinsung von Rückstellungen:	339,92 EUR				
(Vorjahr:	1.039,54 EUR)				
5. Sonstige Aufwendungen			2.630.392,54	-1.555.120,21	2.452.242,57
davon:					
aus der Aufzinsung von Rückstellungen:	584.157,84 EUR				
(Vorjahr:	138.267,46 EUR)				

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014

Posten	EUR	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				166.059.784,87	168.049.535,72
7. Außerordentliche Erträge			-,-		-,-
8. Außerordentliche Aufwendungen			-,-		-,-
9. Außerordentliches Ergebnis				-,-	
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			50.544.022,95		50.682.621,04
11. Sonstige Steuern			36.183,28	50.580.206,23	-,-
12. Erträge aus Verlustübernahme			-,-		-,-
13. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne			-,-	-,-	-,-
14. Jahresüberschuss				115.479.578,64	117.366.914,68
15. Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr				951,36	36,68
				115.480.530,00	117.366.951,36
16. Entnahmen aus der Kapitalrücklage				-,-	-,-
				115.480.530,00	117.366.951,36
17. Entnahmen aus Gewinnrücklagen					
a) aus der gesetzlichen Rücklage			-,-		-,-
b) aus der Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen			-,-		-,-
c) aus satzungsmäßigen Rücklagen			-,-		-,-
d) aus anderen Gewinnrücklagen			-,-	-,-	-,-
				115.480.530,00	117.366.951,36
18. Entnahmen aus Genussrechtskapital				-,-	-,-
				115.480.530,00	117.366.951,36
19. Einstellungen in Gewinnrücklagen					
a) in die gesetzliche Rücklage			-,-		-,-
b) in die Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen			-,-		-,-
c) in satzungsmäßige Rücklagen			-,-		-,-
d) in andere Gewinnrücklagen			50.000.000,00	50.000.000,00	50.000.000,00
				65.480.530,00	67.366.951,36
20. Wiederauffüllung des Genussrechtskapitals				-,-	-,-
21. Bilanzgewinn/Bilanzverlust				65.480.530,00	67.366.951,36

Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

12 % Nominaldividende auf das gezeichnete Kapital von 38.000.000,00 EUR	4.560.000,00 EUR
Sonderausschüttung	45.440.000,00 EUR
Zuführung zu den anderen Gewinnrücklagen	15.480.000,00 EUR
Gewinnvortrag	530,00 EUR
Bilanzgewinn	65.480.530,00 EUR

Allgemeines

Der Jahresabschluss 2014 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) aufgestellt worden.

Es wurden keine Versicherungsverträge in Rückdeckung übernommen.

Aufgrund der bestehenden Funktionsausgliederung hat die Debeka Allgemeine Versicherung keine eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Beim Ausweis der verbundenen Unternehmen wurde gemäß § 271 Abs. 2 HGB verfahren.

In der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung sind die Vorjahreszahlen angegeben, die den Zahlen in der ersten Vorphalte und, sofern Unterposten nicht vorhanden sind, den Bilanz- oder GuV-Posten entsprechen.

Der Debeka Krankenversicherungsverein auf Gegenseitigkeit Sitz Koblenz am Rhein erstellt als Mutterunternehmen den Konzernabschluss, in den die Debeka Allgemeine Versicherung im Wege der Vollkonsolidierung (§ 294 Abs. 1 in Verbindung mit §§ 300 ff. HGB) einbezogen wird. Dieser wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Im Konzernabschluss erfolgen die Angaben gemäß § 285 Nr. 17 HGB.

Erläuterungen zur Bilanz – Aktiva

Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte [Aktiva B. I.]

Von dem Wahlrecht zur Aktivierung selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens nach § 248 Abs. 2 Satz 1 HGB wird kein Gebrauch gemacht.

Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten [Aktiva B. II.]

Die Bewertung der in diesem Posten enthaltenen immateriellen Vermögensgegenstände erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich linearer Normalabschreibungen in steuerlich zulässiger Höhe. Die entsprechende Entwicklung ist auf den Seiten 44 und 45 aufgeführt.

Bewertung der Kapitalanlagen [Aktiva C.]

Das Wertaufholungsgebot nach § 253 Abs. 5 Satz 1 HGB wurde beachtet.

Die Bewertung und Bilanzierung der Kapitalanlagen erfolgte nach den folgenden Grundsätzen:

Anteile an verbundenen Unternehmen sowie Beteiligungen	Die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen sowie Beteiligungen erfolgte gemäß § 341b Abs. 1 HGB zu Anschaffungskosten. Im Falle einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung nach § 253 Abs. 3 HGB erfolgt die Bilanzierung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert.
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	Die Wertpapiere des Umlaufvermögens (Aktienbestände, Publikumsfondvermögen) wurden ausgehend von den Anschaffungswerten bzw. niedrigeren Buchwerten unter Berücksichtigung gegebenenfalls erforderlicher Abschreibungen bzw. Zuschreibungen zum Jahresabschluss nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	Die Inhaberschuldverschreibungen wurden gemäß § 341b Abs. 2 HGB nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet. Die Bilanzierung erfolgte zu Anschaffungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten abzüglich erhaltener Bonifikationen. Nullcoupon-Anlagen wurden mit den Anschaffungskosten zuzüglich der monatlich auf Basis der Emissionsrendite zugeschriebenen Zinsanteile angesetzt.
Namenschuldverschreibungen	Bei den Namenschuldverschreibungen erfolgte die Bewertung zu Nominalwerten unter Abgrenzung der Agio- bzw. Disagiobeträge (§ 341c Abs. 1 HGB). Nullcoupon-Anlagen wurden mit den Anschaffungskosten zuzüglich der monatlich auf Basis der Emissionsrendite zugeschriebenen Zinsanteile angesetzt.

Schuldscheinforderungen und Darlehen	Aufgrund der Bewertung der Schuldscheindarlehen zu fortgeführten Anschaffungskosten nach § 341c Abs. 3 HGB wurden im Berichtsjahr Agien bzw. Disagien bestandserhöhend bzw. -vermindernd erfasst. Die Differenzen zu den Rückzahlungswerten werden planmäßig nach einem mathematischen Verfahren über die Laufzeit aufgelöst. Nullcoupon-Anlagen wurden mit den Anschaffungskosten zuzüglich der monatlich auf Basis der Emissionsrendite zugeschriebenen Zinsanteile angesetzt.
Übrige Ausleihungen	Die Bewertung erfolgte gemäß § 341c Abs. 3 HGB zu Anschaffungskosten zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation der Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag. Die Differenzen zu den Rückzahlungswerten werden planmäßig nach einem mathematischen Verfahren über die Laufzeit aufgelöst.
Andere Kapitalanlagen	Die unter dieser Position ausgewiesenen GmbH- und Kommanditanteile wurden nach § 341b Abs. 2 HGB mit den Anschaffungskosten bewertet.

Die Entwicklung der Kapitalanlagen ist im Einzelnen auf den Seiten 44 und 45 dargestellt. Hierzu werden ergänzend nachfolgende Angaben gemacht:

Bei der im Posten II. 3. enthaltenen Debeka Bausparkasse lag zum Bilanzstichtag aufgrund des weiterhin anhaltenden Niedrigzinsumfelds der Zeitwert unter dem Buchwert. Von einer dauerhaften Wertminderung ist nicht auszugehen. Hingegen musste die ebenfalls in diesem Posten enthaltene Debeka Pensionskasse aufgrund des stark vom Zinsniveau abhängigen Geschäftsmodells auf den Zeitwert abgeschrieben werden.

Der Buchwert der Anleihen hochverschuldeter Staaten des Euroraums (Spanien) betrug unverändert 1.000.000,— Euro. Der Zeitwert belief sich zum Bilanzstichtag auf 1.043.155,49 Euro.

Bei den Schuldscheinforderungen und Darlehen beträgt der gemäß § 285 Nr. 18 HGB anzugebende Zeitwert 10.858.457,10 Euro. Der damit korrespondierende Buchwert beläuft sich auf 10.998.202,10 Euro. Infolge der Zuordnung zum Anlagevermögen waren keine weiteren Wertberichtigungen erforderlich, da eine Tilgung zum Nennbetrag zu erwarten ist.

Die Zeitwerte der Kapitalanlagen sind in der Tabelle „Entwicklung der Aktivposten B, C I bis III im Geschäftsjahr 2014“ auf den Seiten 44 und 45 angegeben. Sie wurden nach den üblichen Methoden ermittelt:

Börsennotierte Wertpapiere	Die Bewertung erfolgte mit den Jahresschlusskursen.
Investmentvermögen	Die Investmentvermögen wurden mit den Rücknahmepreisen zum Jahresende ausgewiesen.
Beteiligungen (Debeka Bau-sparkasse, Debeka Pensions-kasse)	Die Ermittlung erfolgte mithilfe des Ertragswertverfahrens.
Nicht börsennotierte Kapitalan-lagen mit fester Laufzeit (Aus-leihungen, Genussscheine)	Die Ermittlung des Zeitwertes erfolgte auf Grundlage unterschiedlicher Zinsstrukturkurven – unter Berücksichtigung der Restlaufzeit und der Bonität – unabhängiger Datenlieferanten nach einem finanzmathematischen Bewertungsmodell unter Verwendung stochastischer Zins-simulationen.
Alle übrigen Kapitalanlagen	Hierbei wurde der Zeitwert dem Buchwert gleichgesetzt.

Anteile an verbundenen Unternehmen [Aktiva C. II. 1.]

Die zu Anschaffungskosten bewerteten Anteile an der Debeka Rechtsschutz-Schadenabwicklung GmbH, Koblenz, die im Geschäftsjahr 2014 ein ausgeglichenes Ergebnis erzielte, umfassen deren gesamtes gezeichnetes Kapital – entspricht dem Eigenkapital – von 51.129,19 Euro.

Beteiligungen [Aktiva C. II. 3.]

An der Debeka Pensionskasse AG, Koblenz, hält die Debeka Allgemeine Versicherung ein Drittel des gezeichneten Kapitals in Höhe von 18.000.000,— Euro. Die Debeka Pensionskasse erwirtschaftete im Geschäftsjahr ein Ergebnis von 1.052.631,58 Euro. Das Eigenkapital der Gesellschaft belief sich zum 31. Dezember 2014 auf 28.881.052,65 Euro.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer [Aktiva E. I. 1.]

Diese stellen rückständige Beiträge dar, die unter Berücksichtigung einer pauschalen Wertberichtigung in der voraussichtlich einbringlichen Höhe bewertet wurden. Die Pauschalwertberichtigung wurde auf der Basis der tatsächlichen Forderungsausfälle der Vergangenheit ermittelt und aktivisch von den Forderungen abgesetzt.

Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft [Aktiva E. II.]

Diese wurden auf der Grundlage der bestehenden Rückversicherungsverhältnisse ermittelt und zu den Nennwerten angesetzt.

Sonstige Forderungen [Aktiva E. IV.]

In diesem Posten sind unter anderem die Forderungen aus Kraftfahrzeug-Geschäftsgebühren enthalten, die zum Nennwert, vermindert um pauschale Abschreibungen aufgrund der Erfahrungswerte der Vergangenheit, angesetzt wurden.

Die übrigen Forderungen wurden mit dem Nominalbetrag bewertet.

Sachanlagen und Vorräte [Aktiva F. I.]

Die Betriebs- und Geschäftsausstattung steht teilweise im gemeinschaftlichen Eigentum (ideelles Mit-eigentum) mit anderen Unternehmen der Debeka-Gruppe. Bei Anschaffungskosten von 150,01 Euro bis 1.000,— Euro werden die Wirtschaftsgüter als Sammelposten zusammengefasst und gleichmäßig über fünf Jahre abgeschrieben (§ 6 Abs. 2a EStG). Alle übrigen Sachanlagen wurden mit den Anschaffungskosten abzüglich linearer Normalabschreibungen (drei bis fünfzehn Jahre) bewertet.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand [Aktiva F. II.]

Bei dem unter diesem Posten ausgewiesenen Betrag handelt es sich um Kontokorrentguthaben, die zum Nominalbetrag angesetzt wurden.

Andere Vermögensgegenstände [Aktiva F. III.]

Die Bewertung des in diesem Posten ausgewiesenen Körperschaftssteuerguthabens erfolgte zu dem beizulegenden Wert, diskontiert mit 5,50 % auf den Bilanzstichtag.

Abgegrenzte Zinsen und Mieten [Aktiva G. I.]

Die in diesem Posten ausschließlich enthaltenen abgegrenzten Zinsen wurden mit dem Nominalbetrag angesetzt.

Erläuterungen zur Bilanz – Passiva

Gezeichnetes Kapital [Passiva A. I.]

Alleinaktionärin ist die Debeka Krankenversicherung. Der Nennbetrag des gezeichneten Kapitals beträgt unverändert zum Vorjahr 38.000.000,— Euro und ist eingeteilt in 38.000 Inhaberaktien zum Nennwert von je 1.000,— Euro.

Kapitalrücklage [Passiva A. II.]

Die Kapitalrücklage beinhaltet das Agio aus Kapitalerhöhungen (17.480.772,33 Euro) sowie sonstige Einzahlungen in das Eigenkapital (3.067.751,29 Euro). Im Geschäftsjahr 2014 ergaben sich keine Veränderungen.

Gesetzliche Rücklage [Passiva A. III. 1.]

Der Stand zum 31. Dezember 2014 beträgt unverändert zum Vorjahr 66.003,65 Euro.

Andere Gewinnrücklagen [Passiva A. III. 4.]

Die Hauptversammlung hat 59.766.000,— Euro aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt. Nach Einstellung von weiteren 50.000.000,— Euro aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres belaufen sich die anderen Gewinnrücklagen auf 622.816.000,— Euro.

Bilanzgewinn [Passiva A. IV.]

Der in diesem Posten enthaltene Gewinnvortrag aus dem Vorjahr beläuft sich auf 951,36 Euro.

Versicherungstechnische Rückstellungen [Passiva E.]

Die versicherungstechnischen Bruttorekstellungen verteilen sich wie folgt:

Insgesamt	EUR	Vorjahr EUR
Unfallversicherung	263.152.573,43	235.957.225,05
Haftpflichtversicherung	31.798.529,45	27.902.212,17
Feuer- und Sachversicherung	32.588.365,39	33.484.151,77
- Verbundene Hausratversicherung	10.594.978,13	12.555.232,29
- Verbundene Gebäudeversicherung	20.054.356,25	18.989.726,41
- Sonstige Sachversicherung	1.939.031,01	1.939.193,07
Rechtsschutzversicherung	123.926.865,65	115.204.960,82
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	216.085.463,31	213.220.979,06
Sonstige Kraftfahrtversicherung	16.240.175,62	9.831.360,92
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft insgesamt	685.035.439,17	636.458.504,03

Davon entfallen auf:

Bruttorekstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	EUR	Vorjahr EUR
Unfallversicherung	259.045.288,48	231.990.949,58
Haftpflichtversicherung	31.448.108,34	27.530.992,84
Feuer- und Sachversicherung	31.120.836,98	29.474.669,08
- Verbundene Hausratversicherung	10.510.978,13	9.173.412,94
- Verbundene Gebäudeversicherung	19.259.713,55	18.945.726,41
- Sonstige Sachversicherung	1.350.145,30	1.355.529,73
Rechtsschutzversicherung	112.693.873,94	99.325.485,58
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	165.256.505,23	160.572.700,14
Sonstige Kraftfahrtversicherung	7.020.442,84	7.946.100,89
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft insgesamt	606.825.891,80	556.971.947,07

Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	EUR	Vorjahr EUR
Unfallversicherung	0,00	0,00
Haftpflichtversicherung	0,00	0,00
Feuer- und Sachversicherung	1.132.281,73	3.670.403,93
- Verbundene Hausratversicherung	0,00	3.283.819,35
- Verbundene Gebäudeversicherung	756.642,70	0,00
- Sonstige Sachversicherung	375.639,03	386.584,58
Rechtsschutzversicherung	8.211.762,33	12.879.253,95
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	50.382.958,08	52.211.278,92
Sonstige Kraftfahrtversicherung	9.054.732,78	1.724.260,03
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft insgesamt	69.643.852,83	71.103.911,25

Beitragsüberträge [Passiva E. I.]

Die Beitragsüberträge sind für jeden Versicherungsvertrag einzeln berechnet worden. Nicht übertragungsfähige Beitragsteile wurden gemäß dem entsprechenden BMF-Schreiben ermittelt und in Abzug gebracht.

Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle [Passiva E. III.]

Die Rückstellung betrifft Entschädigungen sowie Regulierungsaufwendungen. Regressforderungen wurden in Abzug gebracht. Die Rückstellung für bekannte, noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurde nach dem voraussichtlichen Aufwand (außer Renten) der einzelnen Schadenfälle berechnet. Nicht bekannten Schäden trägt eine pauschale Spätschadenrückstellung Rechnung, die nach Erfahrungswerten der Vorjahre ermittelt wurde. Die Rückstellung für Regulierungsaufwendungen wurde gemäß den steuerlichen Vorschriften berechnet.

Die Renten-Deckungsrückstellung beläuft sich brutto auf 39.358.133,— Euro (Vorjahr: 30.912.486,— Euro). Sie wurde nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet. Dabei wurden die Sterbetafel DAV 2006 HUR und ein Rechnungszins von 1,75 % zugrunde gelegt.

Die Anteile für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft wurden für die Schadenfälle einzeln ermittelt. Die auf die Rückversicherer entfallende Spätschadenrückstellung berechnet sich prozentual den Anteilen entsprechend.

Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen [Passiva E. V.]

Der Rückstellung zum Ausgleich der Schwankungen im jährlichen Schadenbedarf, welche gemäß der Anlage zu § 29 RechVersV berechnet wurde, wurden per Saldo 1.460.058,42 Euro entnommen (Vorjahr: 17.864.751,72 Euro Entnahme). Die Bildungsvoraussetzungen sind in der Verbundenen Hausratversicherung seit dem Jahr 2010 nicht mehr erfüllt. Die Auflösung (-3.283.819,35 Euro) wird auf fünf Jahre verteilt. In 2014 wurde die Schwankungsrückstellung vollständig aufgelöst. In der Rechtsschutzversicherung (-4.667.491,62 Euro) erfolgte aufgrund des Schadenverlaufs (Überschaden) eine Entnahme. In der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung (-1.828.320,84 Euro) hätte der Schadenverlauf (Unterschaden) eine Zuführung zur Folge gehabt, allerdings musste bis zur Höhe des Sollbetrags eine Entnahme erfolgen. In der Fahrzeugvollversicherung (5.642.055,85 Euro) und der Fahrzeugteilversicherung (1.688.416,90 Euro) führten Unterschäden zu Zuführungen. In der Verbundenen Wohngebäude (756.642,70 Euro) kam es zu einer schadenunabhängigen Zuführung, die aufgrund des Schadenverlaufs (Überschaden) vermindert wurde.

Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen [Passiva E. VI.]

Es handelt sich im Wesentlichen um die Stornorückstellung für Wagnisfortfall bzw. -minderung, die nach einem Pauschalverfahren gebildet wurde, das die Erfahrungswerte der Vergangenheit berücksichtigt. Die Anteile für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft wurden entsprechend dem Verhältnis der proportionalen Rückversicherungsbeiträge zu den Bruttobeiträgen gebildet und abgesetzt.

Als Rückstellung für Verpflichtungen gegenüber dem Verein Verkehrsofferhilfe e. V. wurde die dreifache Jahresumlage für Schadenaufwendungen gebildet.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen [Passiva G. I.]

Die Pensionsrückstellungen sind mit der Projected-Unit-Credit-Methode (PUC-Methode) berechnet worden. Dabei wurden die Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck, Köln, verwendet. Die Abzinsung ist gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz erfolgt, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren

ergibt. Für die Bewertung zum 31. Dezember 2014 wurde der Zinssatz von 4,54 % (Stand November 2014 unter Berücksichtigung des erwarteten Zinstrends bis zum Bilanzstichtag) angesetzt. Die Abweichung zum Zinssatz von 4,53 % per Stand Dezember 2014 ist von untergeordneter Bedeutung. Der Gehaltstrend wird aus der Vergangenheit abgeleitet und individuell ermittelt. Bezogen auf den Gesamtbestand ergab sich ein durchschnittlicher Gehaltstrend von 2,40 %. Als Rententrend wurden 2,40 % bzw. 1,80 % je nach Zugehörigkeit der Anspruchsberechtigten zu den ehemaligen Berufsgruppen verwendet. Als Pensionierungsalter wurde das 65. Lebensjahr angenommen. Fluktuationen wurden bisher nicht beobachtet und waren deshalb nicht zu berücksichtigen.

Von den Pensionsverpflichtungen entfallen 4.300.652,— Euro auf frühere Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebene.

Der nicht über den Pensions-Sicherungs-Verein abgesicherte Teil der Pensionsanwartschaften ist durch den Abschluss von Rückdeckungsversicherungen zweckexklusiv und insolvenzsicher ausfinanziert. Der beizulegende Zeitwert der Rückdeckungsversicherungen (Deckungsvermögen) wurde mit dem vom Versicherer mitgeteilten Deckungskapital und den gutgeschriebenen Überschussanteilen angesetzt. Zum 31. Dezember 2014 noch nicht verbindlich zugeteilte Überschussanteile (anteilige Schlussüberschüsse und Anteile an den Bewertungsreserven) sind nicht berücksichtigt. Der zugrunde gelegte Zeitwert des Deckungsvermögens entspricht den fortgeführten Anschaffungskosten. Eine Ausschüttungssperre gemäß § 268 Abs. 8 Satz 3 HGB wird insoweit nicht begründet.

Der beizulegende Zeitwert des Deckungsvermögens in Höhe von 7.948.667,— Euro wurde gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit der korrespondierenden Pensionsrückstellung in Höhe von 9.949.251,— Euro verrechnet. Es verbleibt eine Pensionsverpflichtung von 2.000.584,— Euro.

Sonstige Rückstellungen [Passiva G. III.]

Die Rückstellungen wurden mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt, soweit die Restlaufzeiten unter einem Jahr liegen. Bei den Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr erfolgte eine Abzinsung mit dem der jeweiligen Restlaufzeit entsprechenden, von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Marktzinssatz.

Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft [Passiva I. I.]

Die Bewertung erfolgte zu den Erfüllungsbeträgen.

Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft [Passiva I. II.]

Die Abrechnungsverbindlichkeiten wurden auf der Grundlage der bestehenden Rückversicherungsverhältnisse ermittelt und zu den Nennwerten angesetzt.

Sonstige Verbindlichkeiten [Passiva I. V.]

Die Verpflichtungen werden mit den Erfüllungsbeträgen ausgewiesen.

Rechnungsabgrenzungsposten [Passiva K.]

Der ausgewiesene Betrag entfällt wie im Vorjahr auf passiviertes Disagio.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Versicherungstechnische Rechnung [GuV I.]

	selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft – insgesamt –	Unfallversicherung	Haftpflichtversicherung	Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	Sonstige Kraftfahrtversicherung
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
gebuchte Bruttobeiträge					
Geschäftsjahr	757.123.443,48	277.738.112,61	86.715.529,92	105.653.399,11	70.008.024,32
Vorjahr	710.918.234,73	263.039.257,96	84.094.492,83	96.451.731,21	62.300.594,62
verdiente Bruttobeiträge					
Geschäftsjahr	756.862.394,65	277.571.103,13	86.706.328,14	105.653.399,11	70.008.024,32
Vorjahr	710.751.017,28	262.875.809,33	84.105.879,43	96.451.731,21	62.300.594,62
verdiente Nettobeiträge					
Geschäftsjahr	737.721.660,62	277.571.103,13	84.765.418,19	92.244.042,53	70.008.024,32
Vorjahr	691.466.324,17	262.875.809,33	82.338.750,51	82.254.611,13	62.300.594,62
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle					
Geschäftsjahr	418.624.682,73	126.343.272,16	38.356.568,85	74.325.140,33	49.538.110,03
Vorjahr	392.964.505,99	112.267.685,92	31.016.538,37	71.128.519,84	57.629.892,35
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb					
Geschäftsjahr	212.452.669,67	67.804.494,91	41.488.037,95	19.066.698,41	12.902.802,72
Vorjahr	200.987.934,31	67.288.409,81	39.361.868,99	16.680.771,19	11.925.726,96
Rückversicherungssaldo					
Geschäftsjahr	11.375.313,36	—	1.562.603,03	6.176.835,49	—
Vorjahr	13.180.933,55	17.289,64	2.609.846,47	7.376.317,65	—
versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung					
Geschäftsjahr	112.967.368,35	83.890.640,11	5.332.110,76	8.218.928,74	258.174,19
Vorjahr	118.677.206,03	83.626.555,61	11.159.789,25	3.934.488,34	-5.391.230,84

Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge					
Geschäftsjahr	5.989.903	1.909.136	1.320.567	459.994	371.849
Vorjahr	5.841.172	1.888.489	1.292.322	439.052	355.735

insgesamt	Feuer- und Sachversicherung			Rechtsschutz- versicherung
	davon Verbundene Hausrat- versicherung	davon Verbundene Gebäude- versicherung	davon Sonstige Sach- versicherung	
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
152.005.408,72	75.968.832,37	60.414.872,28	15.621.704,07	62.333.333,63
143.779.357,57	73.156.521,57	55.552.486,62	15.070.349,38	59.501.852,35
151.989.240,80	75.968.832,37	60.414.872,28	15.605.536,15	62.298.325,54
143.829.615,96	73.156.521,57	55.552.486,62	15.120.607,77	59.464.568,27
148.451.382,74	75.967.746,37	56.889.701,24	15.593.935,13	62.243.328,54
140.589.251,98	73.155.435,57	52.313.208,64	15.120.607,77	59.409.578,27
80.402.328,56	35.282.902,60	39.744.938,35	5.374.487,61	48.330.427,72
79.205.709,33	31.292.131,84	42.665.691,80	5.247.885,69	40.802.001,19
52.013.506,75	26.391.854,42	16.141.518,65	9.480.133,68	17.068.329,70
48.903.417,89	25.392.596,34	14.940.975,65	8.569.845,90	15.900.366,03
3.509.303,14	—	—	—	54.997,00
3.097.399,66	—	—	—	54.990,00
14.856.753,41	15.486.761,66	-1.385.946,25	755.938,00	1.526.199,46
15.869.406,16	17.725.155,15	-3.143.061,15	1.287.312,16	9.799.381,72
1.492.216	781.685	250.700	459.831	404.341
1.453.666	768.879	242.089	442.698	388.812

Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung [GuV I. 2.]

Der technische Zinsertrag wurde gemäß § 38 RechVersV ermittelt. Dabei wurde ein Rechnungszins von 1,75 % zugrunde gelegt.

Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung [GuV I. 4.]

Aus der Abwicklung der im Vorjahr gebildeten Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle resultierte ein Gewinn von 9.055.763,36 Euro (Vorjahr: 38.594.384,72 Euro) brutto bzw. 6.668.829,01 Euro (Vorjahr: 35.603.891,07 Euro) für eigene Rechnung. Abwicklungsgewinne ergaben sich insbesondere in den Versicherungszweigen Unfallversicherung und Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung.

Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb [GuV I. 7. a)]

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb setzen sich zusammen aus Abschlussaufwendungen in Höhe von 147.438.907,66 Euro (Vorjahr: 137.902.276,88 Euro) und Verwaltungsaufwendungen in Höhe von 65.013.762,01 Euro (Vorjahr: 63.085.657,43 Euro).

Abschreibungen auf Kapitalanlagen [GuV II. 2. b)]

Auf Kapitalanlagen, die gemäß §§ 341b und 341c HGB bewertet wurden, sind außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB von 526.090,17 Euro (Vorjahr: 0,00 Euro) vorgenommen worden.

Sonstige Erträge [GuV II. 4.] sowie Sonstige Aufwendungen [GuV II. 5.]

Gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB werden die Veränderungen der Deckungsvermögen mit den Zinsaufwendungen aus korrespondierenden Verpflichtungen verrechnet. Die sonstigen Erträge und sonstigen Aufwendungen sind deshalb um jeweils 274.994,91 Euro (Vorjahr: 265.117,99 Euro) gekürzt.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag [GuV II. 10.]

Der Steueraufwand resultiert aus dem Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit. Er entfällt mit 50.543.968,34 Euro (Vorjahr: 50.830.171,41 Euro) auf das Geschäftsjahr und mit 54,61 Euro (Vorjahr: 147.550,37 Euro Erstattung) auf Vorjahre.

Persönliche Aufwendungen

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen	Geschäftsjahr TEUR	Vorjahr TEUR
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	56.565	55.051
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	—	—
3. Löhne und Gehälter	807	759
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	—	—
5. Aufwendungen für Altersversorgung	752	-87
6. Aufwendungen insgesamt	58.124	55.723

Die Bezüge des Vorstands betragen 807.057,63 Euro. Die Aufwendungen für den Aufsichtsrat beliefen sich auf 87.832,90 Euro. Die Ruhegehalts- und Hinterbliebenenbezüge früherer Vorstandsmitglieder machten 355.101,10 Euro aus.

Latente Steuern

Aus abweichenden Wertansätzen zwischen Handels- und Steuerbilanz resultieren künftige Steuerbelastungen und -entlastungen. Die Steuerlatenzen ergeben sich im Wesentlichen bei der Schadenrückstellung, den Rückdeckungsversicherungen und der Rückstellung für Pensionen.

Das Wahlrecht zum Ansatz aktiver latenter Steuern wird nicht ausgeübt. Im Rahmen der Steuerabgrenzung wurden passive latente Steuern in Höhe von 1.789.498,75 Euro mit aktiven latenten Steuern von 15.027.741,04 Euro verrechnet. Der Bewertung liegt ein Steuersatz von 30,175 % zugrunde. Hierbei wurde für Zwecke der Gewerbesteuer ein Hebesatz von 410 % angesetzt.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Debeka Allgemeine Versicherung hat Anteile an Beteiligungsgesellschaften in Höhe von 6.000.000,— Euro gezeichnet. Bis zum Bilanzstichtag wurden hiervon 5.229.500,25 Euro eingefordert, sodass noch 770.499,75 Euro an Einzahlungsverpflichtungen bestehen.

Im Rahmen der Kapitalanlagedisposition betrug das Volumen der per Januar 2015 erworbenen Anlagen 2.000.000,— Euro.

Aufgrund der Mitgliedschaft im Verein Verkehrsofferhilfe e. V. ist die Debeka Allgemeine Versicherung verpflichtet, diesem Mittel zur Wahrnehmung seiner Aufgaben zur Verfügung zu stellen. Im Insolvenzfall sind diese begrenzt auf 0,5 % der direkten Beitragseinnahmen des vorangegangenen Kalenderjahres in der Krafffahrzeug-Haftpflichtversicherung. Hieraus ergibt sich eine Eventualverbindlichkeit von 482.258,65 Euro.

Es bestehen somit sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 3.252.758,40 Euro, die sich aus zukünftigen Zahlungsverpflichtungen von 2.770.499,75 Euro und aus Eventualverbindlichkeiten von 482.258,65 Euro zusammensetzen.

Derzeit sind keine den Fortbestand des Vereins Verkehrsofferhilfe e. V. gefährdenden Risiken erkennbar. Deshalb ist nicht mit einer Inanspruchnahme aus den Eventualverbindlichkeiten zu rechnen.

Entwicklung der Aktivposten B, C I bis III im Geschäftsjahr 2014 ¹⁾

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr TEUR	Zugänge TEUR	Umbuchungen TEUR
B. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	—	—	—
2. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	360	—	—
3. Geschäfts- oder Firmenwert	—	—	—
4. geleistete Anzahlungen	—	—	—
5. Summe B.	360	—	—
C I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	—	—	—
C II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	51	—	—
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	—	—	—
3. Beteiligungen	46.909	—	—
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	—	—	—
5. Summe C II.	46.960	—	—
C III. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	6.001	41	—
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	204.937	78.781	—
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	—	—	—
4. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	588.511	116.199	—
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	357.569	22.602	—
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	—	—	—
d) übrige Ausleihungen	6.000	—	—
5. Einlagen bei Kreditinstituten	—	—	—
6. Andere Kapitalanlagen	4.312	342	—
7. Summe C III.	1.167.330	217.964	—
insgesamt	1.214.650	217.964	—

¹⁾ Es können sich rundungsbedingte Abweichungen von +/- 1 TEUR ergeben.

Abgänge TEUR	Zuschreibungen TEUR	Abschreibungen TEUR	Bilanzwerte Geschäftsjahr TEUR	Zeitwerte Geschäftsjahr TEUR
—	—	—	—	—
—	—	261	99	99
—	—	—	—	—
—	—	—	—	—
—	—	261	99	99
—	—	—	—	—
—	—	—	51	51
—	—	—	—	—
—	—	499	46.410	40.600
—	—	—	—	—
—	—	499	46.461	40.651
6	627	214	6.448	7.718
—	—	—	283.718	358.956
—	—	—	—	—
31.065	—	—	673.645	816.027
33.224	6	27	346.926	403.454
—	—	—	—	—
2.000	—	—	4.000	4.314
—	—	—	—	—
206	—	—	4.448	4.448
66.500	633	241	1.319.185	1.594.918
66.500	633	1.001	1.365.745	1.635.668

Mitglieder des Aufsichtsrats

Peter Greisler

Generaldirektor a. D.
Münstermaifeld
Vorsitzender

Herbert Grohe

Direktor a. D.
Koblenz
stellv. Vorsitzender

Volker Lenhart

stellv. Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats
Debeka Versicherungsvereine a. G.
Vallendar

Mitglieder des Vorstands

Uwe Laue
Vorsitzender

Rolf Florian

Roland Weber

Thomas Brahm

Dr. Peter Görg

Paul Stein
(seit 1. Juli 2014)

Koblenz, 17. Februar 2015

Debeka

Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft
Sitz Koblenz am Rhein

Laue

Florian

Weber

Brahm

Dr. Görg

Stein

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Debeka Allgemeinen Versicherung Aktiengesellschaft Sitz Koblenz am Rhein für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen in der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, 7. Mai 2015

RBS RoeverBroennerSusat GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Dr. Wiechmann
Wirtschaftsprüfer

Schärtl
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand laufend über die Lage und Entwicklung des Unternehmens unterrichtet. Darüber hinaus stand der Vorsitzende des Aufsichtsrats mit dem Vorstand in ständigem Kontakt. Die Geschäftsführung der Gesellschaft wurde während des Berichtsjahres fortlaufend vom Aufsichtsrat überwacht. Der Revisionsausschuss des Aufsichtsrats befasste sich insbesondere mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionssystems sowie der Prüfung des Jahresabschlusses. Seine Prüfungen richteten sich ferner auf die Vermögenslage und die Buchhaltung.

Die nach § 341k HGB erforderliche Abschlussprüfung führte die RBS RoeverBroennerSusat GmbH & Co. KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Hamburg, durch. Diese hat den von ihr geprüften Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk vom 7. Mai 2015 versehen und bestätigt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Kapitalgesellschaft vermittelt, der Lagebericht eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft gibt und die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung darin zutreffend dargestellt sind.

Der Abschlussprüfer hat in der Sitzung des Revisionsausschusses des Aufsichtsrats, in deren Rahmen die Prüfung des Jahresabschlusses stattfindet, über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet. Nachdem auch der Aufsichtsrat den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft hat, erhebt er keine Einwendungen und schließt sich den Feststellungen des Abschlussprüfers an. Er billigt den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2014, der damit gemäß § 172 AktG festgestellt ist. Dem Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns schließt sich der Aufsichtsrat an.

Der Aufsichtsrat hat auch den vom Vorstand gemäß § 312 AktG für das Geschäftsjahr 2014 aufgestellten Bericht über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen geprüft. Die Prüfung hat ergeben, dass die vom Vorstand vorgenommene Beurteilung der Rechtsgeschäfte sachgerecht ist.

Der hierzu vom Abschlussprüfer gemäß § 313 AktG erstattete Prüfungsbericht hat vorgelegen. Bemerkungen dazu hat der Aufsichtsrat nicht. Der Abschlussprüfer hat in seinem Bericht folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhebt der Aufsichtsrat gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen keine Einwendungen.

Koblenz, 15. Mai 2015

Der Aufsichtsrat
Peter Greisler
Vorsitzender

Übersicht über die Geschäftsentwicklung

Geschäftsjahr	Bilanzsumme TEUR	gebuchte Bruttobeiträge TEUR	verdiente Beiträge f. e. R. TEUR	Kapitalerträge TEUR	Anzahl der Verträge gesamt
1982	2.394	438	265	209	15.331
1983	3.030	1.709	991	242	38.441
1984	4.769	4.073	2.285	333	88.546
1985	7.386	6.720	4.919	492	134.387
1986	10.781	9.400	6.978	706	177.609
1987	14.791	12.189	10.400	901	227.007
1988	17.932	16.018	14.427	1.172	368.935
1989	24.898	20.991	19.284	1.537	475.253
1990	33.976	27.677	25.081	2.225	619.671
1991	43.953	41.157	37.789	2.899	950.039
1992	56.456	61.757	56.319	4.062	1.351.764
1993	68.912	85.724	77.335	5.241	1.703.581
1994	99.979	109.462	98.799	6.326	2.020.526
1995	150.860	134.443	121.567	9.676	2.296.847
1996	202.609	188.063	167.986	13.854	2.714.008
1997	241.739	251.591	220.507	17.375	3.129.786
1998	299.353	300.478	261.516	20.448	3.443.451
1999	322.277	327.721	285.776	26.980	3.610.389
2000	349.528	343.344	299.199	23.407	3.750.257
2001	378.592	361.454	315.034	33.951	3.931.429
2002	390.124	382.089	331.598	25.394	4.107.143
2003	461.396	404.077	355.664	28.427	4.301.469
2004	509.209	432.330	380.074	31.568	4.494.176
2005	578.749	464.624	420.454	33.950	4.678.756
2006	635.746	493.673	452.845	33.577	4.897.408
2007	720.617	520.705	490.300	37.179	5.054.086
2008	753.838	547.568	522.173	41.874	5.183.130
2009	797.264	570.984	543.911	38.133	5.326.805
2010	888.743	603.263	573.900	43.000	5.467.949
2011	998.770	636.188	606.403	43.438	5.595.170
2012	1.120.605	671.502	648.547	48.485	5.720.164
2013	1.254.405	710.918	691.466	51.483	5.841.172
2014	1.408.036	757.123	737.722	56.465	5.989.903

Unfall- versicherung	Anzahl der Verträge				Geschäftsjahr
	Haftpflicht- versicherung	Sach- versicherungen	Rechtsschutz- versicherung	Krafftahrt- versicherung	
15.331	—	—	—	—	1982
38.441	—	—	—	—	1983
67.911	20.635	—	—	—	1984
92.852	41.535	—	—	—	1985
115.343	62.266	—	—	—	1986
140.819	86.188	—	—	—	1987
232.989 ¹⁾	115.822	20.124	—	—	1988
269.921	150.499	54.833	—	—	1989
328.800	193.091	97.780	—	—	1990
506.358	275.786	156.250	11.645	—	1991
674.839	367.199	257.316	52.410	—	1992
813.639	451.472	346.678	91.792	—	1993
936.236	527.418	430.558	126.314	—	1994
1.041.824	591.424	508.387	155.212	—	1995
1.142.167	648.341	579.866	186.352	157.282	1996
1.231.578	696.800	646.184	208.533	346.691	1997
1.302.501	739.367	706.224	222.592	472.767	1998
1.368.216	765.770	756.519	229.912	489.972	1999
1.416.007	802.091	814.539	242.735	474.885	2000
1.457.820	848.188	884.366	254.777	486.278	2001
1.496.595	895.373	947.842	266.745	500.588	2002
1.545.533	937.230	1.013.292	286.131	519.283	2003
1.590.752	979.314	1.077.236	296.419	550.455	2004
1.626.253	1.016.285	1.137.604	310.064	588.550	2005
1.677.296	1.063.855	1.195.274	324.788	636.195	2006
1.716.071	1.101.065	1.239.563	333.888	663.499	2007
1.744.006	1.132.877	1.271.891	339.428	694.928	2008
1.775.135	1.170.885	1.311.829	350.283	714.122	2009
1.805.396	1.207.346	1.354.384	358.238	734.079	2010
1.841.488	1.240.094	1.387.689	366.054	747.246	2011
1.867.359	1.268.924	1.422.984	376.967	766.446	2012
1.888.489	1.292.322	1.453.666	388.812	794.787	2013
1.909.136	1.320.567	1.492.216	404.341	831.843	2014

¹⁾ geänderte Zählweise ab 1988

